

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

528 (13.11.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exemplare. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 528.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. November 1907.

Telefon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Marokko-Interpellation in der französischen Kammer.

(Zweiter Bericht.)

Paris, 12. Nov. In der Deputiertenkammer brachte heute Graf Boni de Castellane seine Interpellation über die Ereignisse in Marokko ein. Er spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung nicht mehr Herr der Lage wäre, welche jetzt vorzuziehen sei durch den unglücklichen Gedanken friedlichen Vorgehens, das Frankreich Verantwortlichkeiten und Lasten aufbürde, anderen Nationen aber Gewinn bringe.

Erzoin (radikaler Sozialist) erklärt, Frankreich erhebt bisher keine Genugtuung wegen seiner Beschwerden, und es könne auch keine Befriedigung über die Algeiras-Akte empfinden.

Sailant (Sozialist) ist der Meinung, Frankreich sei in eine gefährliche Aktion verwickelt. Der Redner bemängelt die Aktualität zwischen deutschen und französischen Schreitritten, und legt die Billigung, die Frankreichs Vorgehen bei dem deutschen Staatssekretär von Schönerbach gefunden habe, in Vergleich mit dem Wunsch Bismarcks, Frankreich in Marokko engagiert zu sehen.

Deschanel erinnert an die Ereignisse, welche die gegenwärtige Aktion in Marokko nötig machten und sagt: Die ganze Welt habe einstimmig anerkannt, daß ein sofortiges Einschreiten gemäß der Algeiras-Akte in Gemeinschaft mit Spanien berechtigt war. Wenn Frankreich und Spanien Truppen nicht auch in anderen Oasen landeten, so sei dies nicht geschehen, weil eine solche Maßregel als nicht nötig erachtet worden sei, nicht infolge der Einwendung der einen oder anderen Macht.

Deschanel spricht sich dann dagegen aus, daß die Polizei in Marokko international gestaltet werde und sagt: Lediglich hätten England, Italien, Rußland und andere Mächte erklärt, daß sie an dieser Frage nicht interessiert seien. Redner erwähnt die Beziehungen zwischen General Druze und dem spanischen Befehlshaber Santa Olaya und sagt, die vorübergehenden Zwischenfälle könnten die französische und spanische Solidarität nicht berühren.

Bei einem Vergleich des deutschen und französischen Handels in Marokko sagte Deschanel, daß der deutsche Handel eine sehr anerkannteste Leistung vorweise und einen Beweis für den deutschen Unternehmungsgeist bilde, doch habe Frankreich die günstige geographische Lage für sich.

Deschanel sucht ferner ziffernmäßig nachzuweisen, daß der französische Handel mit Marokko zunehme, der deutsche Handel sich aber vermindere. Frankreich möge Schritt für Schritt seine zivilisatorische Mission in Marokko im Einvernehmen mit den europäischen Mächten weiter erfüllen.

Du Bois spricht darauf seine Genugtuung über das zwischen Frankreich und Spanien bestehende gute Einvernehmen aus und fügt hinzu, das Einvernehmen zwischen Frankreich und England, die die hervorragenden Vertreter der Zivilisation seien, stelle eine Macht in der Welt dar. (Lebhafter Beifall.) Der Redner äußert seine Befriedigung über die von Frankreich besorgte Annäherungspolitik. Frankreich habe im Interesse Europas Deutschland gegenüber nicht stillschweigend können. Frankreich könne ebensowenig wie Spanien zusehen, daß andere Mächte das gleiche Recht hätten, das europäische Vorgehen in Marokko zu leiten. Dubost billigt die ergriffenen Maßregeln und behauptet nur, daß Druze mit der Ergreifung der Offensibe etwas geögert habe. (Der Minister

des Neußern, Bidon, und Ministerpräsident Clemenceau stimmen mit dem Kapte nicht dem Redner zu.) Dubost fährt fort: Wir werden Casablanca erst verlassen, wenn wir für die Sicherheit in Casablanca gesorgt haben. (Beifall.) Dubost fordert den Minister Bidon auf, eine Politik der Schwäche und der Mäße zu vermeiden. (Lebhafter Beifall.) Hierauf ergriff der Minister des Neußern, Bidon, das Wort und erinnert an die Mordtat in Casablanca, den Ausbruch des Fremdenhasses und schildert die zur Unterdrückung der Unruhen getroffenen Maßnahmen. Alle Mächte hätten auf Frankreich und Spanien zurückgegriffen um die Sicherheit ihrer Staatsangehörigen in Marokko zu gewährleisten. Die Marokkaner hätten sogar um den Weisung Frankreichs nachgesucht. Seit der Landung französischer Truppen sei kein Europäer getötet oder verundet worden. Die herrschende Aufregung habe in allen Häfen abgemindert.

Bidon beschreibt dann die Anstrengungen Frankreichs und Spaniens um die Polizei einzurichten und fährt fort: Dank dem guten Einvernehmen zwischen Willibert, Druze und Regnault und der Klarheit unserer Haltung ist eine Ausschiffung in den anderen Oasen vermieden worden, aber Frankreich wird sich dazu verstehen müssen, wenn die Lage es erfordern sollte. Die französischen Geschäftsträger hätten die Anweisung, sich in keiner Weise in die innere Politik Marokkos einzumischen. General Druze dürfte sich nur in dem Falle in einen Kampf mit Mulai Sabid einlassen, wenn er angegriffen werde.

Er, Bidon, stimme mit Ribot darin überein, daß Frankreichs Schicksal in Marokko durchaus nicht mit dem einen oder dem anderen Sultan verbunden sei. Die Regierung habe aufgrund der Algeiras-Akte immer mit Abdul Afs verhandelt und werde tatsächlich auch zu ihm halten. Hierüber habe es auch niemals eine Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und Spanien gegeben, doch seien selbstverständlich Verhandlungen darüber gepflogen worden und Spanien habe sich in allen Punkten Frankreich angeschlossen. Der kürzliche Aufenthalt des spanischen Königs in Paris habe in schlagender Weise die vollkommene Übereinstimmung zwischen Frankreich und Spanien gezeigt. (Beifall.) Die provisorische Polizei habe zuverlässige Dienste geleistet. Es seien Maßregeln zur Vermeidung einer Wiederholung von verhängnisvollen Zwischenfällen an der algerischen Grenze getroffen worden.

Der Minister (Schloß) Frankreich will durchaus eine militärische Expedition vermeiden und sich nicht in die inneren Angelegenheiten Marokkos einmischen, um jedem Verdacht bezüglich seiner Intervention zu entgehen. Es will Marokko nicht zu einem Lande machen, das unter seinem Protektorat steht, aber auch keine andere Macht soll einen überwiegenden Einfluß haben. Frankreich wird seine Verpflichtungen gegenüber den Mächten einhalten und er, der Minister hoffe, daß in Marokko in Ruhe wieder Ruhe und Frieden einkehren werden.

Die Rede des Ministers wurde mit großem Beifall aufgenommen und die Debatte alsdann auf morgen vertagt.

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika. (Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) XXIII. Tanga, 10. Oktober.

Ich halte das deutsche Ostafrika für ein reiches und auch als Kolonie zukunftsreiches Land. Aus folgenden Gründen: Seine starke Eingeborenenbevölkerung leidet zwar gelegentlich unter Hungerjahren; im großen und ganzen findet sie indessen so leicht und bequem ihr Brot, wie der Mensch kaum irgendwo sonst in der Welt. Neben dem, was die Eingeborenenbevölkerung an Knollenfrüchten, Zuckerrohr, Mais und ähnlichem gebraucht, blühen und gedeihen tropische Nutzpflanzen, die einen hier, die anderen da, in Menge. Sie sind entweder einheimisch oder sie sind einheimisch geworden; jedenfalls finden sie die Bedingungen ihrer Existenz als Pflanze vor. Bei genügendem Herumtasten

wird man auch in den Fällen, in denen dies bisher noch nicht recht hat glücken wollen, die zu ihrem Anbau als Kuppelpflanze erforderlichen Voraussetzungen vereinigt finden. Da nur der kleinste Teil des nutzbaren Bodens unter Kultur ist, da ferner die vom Welthandel gesuchten Tropenprodukte nicht an den, was der Eingeborene zu seiner Ernährung braucht, eingespart werden müssen, und da schließlich überschüssige Arbeitskraft in Gütle und Fülle vorhanden ist, läßt sich die Erzeugung solcher Tropenprodukte, in welchem Umfange immer es wünschenswert erscheint, betreiben. Man sieht weiterhin große Strecken Landes, in denen sich anbauen läßt, was der Europäer ißt. Man sieht die Eingeborenen Vieh in Menge halten. Man sieht Krieg, Seuchen und sonstige Plagen über das Land gehen; aber so weit sich rückwärts blicken läßt, ist das immer so gewesen, ohne daß offene Wunden zurückgeblieben sind. Kaum die Narben sind wahrnehmbar. Ein Beispiel: In den furchtbarsten Jahren sind die Verwüstungen geschildert worden, welche die Kinderpest vor einer Reihe von Jahren angerichtet hat. In vielen Gegenden schienen Nubische und Wild gleichmäßig vernichtet, alle Zweifler ausgerottet. Die viehhaltenden Massais, einst ein großes, kriegerisches Volk, sollten infolge des Verlustes ihrer Herden zur Bedeutungslosigkeit zusammengeschwunden, die riesigen Büffelherden Ostafrikas vom Erdboden hinweggefegt sein. Das mag zur Zeit, da solche Schilderungen entstanden, der Sachlage annähernd entsprechen haben. Daß gegenwärtig im Gegensatz hierzu wieder Vieh genug vorhanden ist, habe ich bereits erwähnt. Dabei grassieren auch jetzt wieder Viehseuchen und die Ausfuhr von Fellen hat einen Umfang angenommen, daß man annehmen sollte, es sei fast nichts mehr in der Steppe auf den Weiden. Der Schein trügt eben. Die Massais sind nach wie vor ein großes und zwar keineswegs ein verarmtes Volk. Als kürzlich zweitausend von ihnen, vom Kommissar und englischen Konsul verfolgt, aus Abneigung gegen das Steuerzahlen bei Troma über die deutsche Grenze rüdten, wurde der Reichtum an Elfenbein und Herden, den sie mitbrachten, im ganzen Nordosten der Kolonie bewundert und bestaunt. Und auch die Büffel sind wieder da; eine große Herde des von den Eingeborenen sehr geschätzten Großwildes sitzt z. B. augenblicklich hinter Kihujji, einige Stunden von Tanga, im Bergwald.

Wie es um das Wild im allgemeinen steht, kann man von jedem Schutztruppenoffizier, Beamten, Jäger oder Pflanzler, der die Steppe im Innern durchzogen hat, zur Genüge erfahren. Wir haben mehr als genug davon; selbst im dichtbewohnten Uambara so viel, daß das ihm folgende Raubzeug gelegentlich auch einen Absteher nach Tanga hinein riskiert. Nein! Ostafrikas Fruchtbarkeit läßt dauernde „Vermüstungen“ nicht zu. Naturam si expellat furea tamen redit! Das kleine Uebel des Sandflusses, das den Aufenthalt hier seit seinem Auftreten unlieblich machen sollte, ist wieder im Verschwinden, und die großen der Schlafkrankheit, die neuerdings auch vom Tanganika-See her bedenklich vordringt, die Wurmfurkrankheit und die Pest werden mit ihren Erregern vorüberziehen, wie Pest und Cholera.

Zurück zu den Anhaltspunkten für Reichtum und Ausichten des Landes. Man sieht wohl Tropenpflanzen vom Keimen bis zur Frucht gedeihen, aber man hört, daß ihr Anbau sich in vielen Fällen nicht rentiere. Die Kapseln der Baumwolle springen, aber mit großer Bosheit legt gerade in der kritischen Zeit der Regen ein und das Geschäft ist verdorben. Anderswo zieht man wunderschönen Kaffee, doch tragen die Bäume diesen schönen Kaffee nicht

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruiter.

(12. Fortsetzung.)

Galler ordnete seine Sachen und beendete seine Toilette nach der Musterung des Raumes. — Dann ging er in die Empfangshalle.

Ein schwergefügter, aus großen unbehauenen Felssteinen aufgeführter Kamin nahm die Mitte der Wand ein.

Bunte holländische Matten bedeckten den Steinflur, und große, bequem gearbeitete Lederessel standen in zwangloser Anordnung vor dem Kamin.

Müchtige Eichentischen brannten trotz der warmen Witterung in ihm.

Ein schwerer Eichentisch mit vielen Büchern und Zeitschriften stand in der Mitte der Halle und auf ihm eine mit dunkelgelben Rosen gefüllte, hohe, schlanke, irisierende Tiffanvase, ein Meisterwerk moderner Glasarbeit.

Galler ließ sich in einem Sessel nieder und nahm ein Buch zu Hand.

Er las: „Anatomie.“

„Nichts für mich“, murmelte er und legte das Buch beiseite.

Mit um so größerem Interesse nahm er die über dem Kamin angebrachte Sammlung indianischer Waffen in Augenschein, und blöcklich zuckte er zusammen. — Sein Gesicht zeigte fahle Blässe, seine Pupillen blickten starr, gleichsam gebannt auf einen Teil der Waffensammlung, wo aufscheinend ein Stück fehlte. — Er stand auf, um schärfer sehen zu können, er glaubte sich zu täuschen, aber nein, grausam wahr hatte die Sonne auf die einfarbig grüne Tapete die Umrisse der fehlenden Waffe abgezeichnet.

net. — Galler zitterte und hatte Mühe, sich aufrecht zu halten. Dort an der Wand die Sonnenzeichnung gab das getreue Abbild des Tomahawf wieder, welchen Gulden am Abend vorher als Warnung erhalten.

Und an demselben Abend war — Patric in New-York gewesen und ein neues Opfer in der Schlacht verschwunden. Galler fröstelte. Vielleicht jetzt — in diesem Augenblick — in seiner nächsten Nähe lag das Opfer in seinem Todesqualen, und ein wahnwinniger Teufel arbeitete zum Studium in dem Körper des Lebenden, um — wie Galler es annahm — einem wahnwinnigen Fortschungsdrang zu frönen.

Bei Gott, die Entdeckung war schrecklich. — So hatte Gulden dennoch recht, und er hielt es für ein Stirngelpink, er vergaß in jugendlichem Leichtsinne den Zweck seines Hierseins und ließ sich hinreißen, eine Diebstahl anzubahnen, eine Diebstahl mit der Schwester eines Verstorbenen.

Er zuckte zusammen, als erhielt er einen Schlag. Er überdachte jetzt erst die ganze Situation. — Warum war sie so willig gewesen? — Ah, jetzt sah er klar, sie wollte ihn in ihre Netze ziehen. — Sie hoffte, ihn durch seine Liebe zu beschäftigen, damit er nichts sah, nichts hörte. — Und er war so töricht gewesen, das nicht zu merken. — Und jetzt mußte er seine Rolle weiter spielen, oder er war ein verlorener toter Mann.

Er sah sich an die Schläfen. — Das Blut pochte ihm wie mit Hämmern dagegen. — Herr Gott, das war ja nicht auszuhalten! Das Zimmer drehte sich vor seinen Augen, die Flammen des Kamins wuchsen zu großen blutigen Messern, mühsam tastete er sich zur Veranda und suchte in der frischen Luft Erholung. — Noch einmal überdachte er die ganze Sachlage und seine Entdeckung.

Er versuchte, sich durch Trugschlüsse zu beruhigen. — Er wollte nicht daran glauben, daß ihr unschuldiges, gutherziges

Gesicht eine Maske des Teufels wäre. — Er sagte sich, es können mehrere solcher Masken in der Welt sein. Aber das war ja lächerlich. Und doch — er wollte nicht an das Entsetzliche glauben, er wollte nicht sein junges Glück dem Moloch Wahnsinn, der hier im Hause lauerte, in den Abgrund werfen. — Sie war unschuldig. — Sie mußte nichts von dem Schrecklichen, das hier vor sich ging.

Er bemerkte nicht, daß sie in die Halle eingetreten war, und erst, als ihre Hand seine Schulter berührte, fuhr er so erschrocken zusammen, als ob ihm ein neues Schrecknis entgegenträte.

„Was ist Dir, Frank, bist Du krank?“ fragte sie voller Besorgnis und blickte forschend in sein verstörtes Antlitz. — Mühsam beherrschte er sich und antwortete:

„Nein. Nur ein plötzliches Schwächegefühl packte mich und etwas Kopfschmerz. Das ist alles so schnell gekommen. — So plötzlich. — Das fürnende Glück dieses Morgens fordert Tribut.“

Er versuchte zu lächeln.

Sie blickte ihn mit seltsam ernsten Augen an und sagte: „Frank, Du willst mich nicht beunruhigen, deshalb sprichst Du nicht die Wahrheit. — Du siehst entsetzt und verstört aus. — Du halt etwas Furchtbares gesehen oder gehört. — Sag mir, was Dich beunruhigt. — Vielleicht vermag ich Dir zu helfen.“

Er schüttelte nur verneinend seinen Kopf. — Sie legte die Arme um seinen Hals und flüsterte: „Deffnetest Du etwa unter der Treppe, welche zu dem oberen Stochwerk aus der Empfangshalle führt, die Tür?“

„Nein — warum?“

„Weil dort der Raum ist, in welchem mein Bruder arbeitet. — Man kann sich entsetzen, so man hineinsieht. — Dort stehen Skelette und andere Sachen.“

(Fortsetzung folgt.)

reichlich genug, um seinen Export lohnend zu machen. Die Neger halten viel Vieh, dem Weizen ist Viehzucht im großen bisher nicht gelungen. So die Einwände, die einem entgegengehalten werden. Die Antwort ist leicht. Ich habe allerlei aufgeführt, was man hier zu Lande auf den ersten Blick sieht, was man dagegen nicht sieht, auch wenn man sich noch so viel Mühe gibt, sind Europäer in der Größe des Arbeitsgebietes entsprechender Zahl. Es sind prozentuell nur ganz wenig Europäer in Deutsch-Ostafrika, und von diesen wenigen sind noch sehr viel Beamte oder Soldaten. Auf die Frage, woran es liegt, daß so wenig produktiv tätige Weiße und insbesondere Deutsche im Schutzgebiet sich aufhalten, will ich hier nicht eingehen; ich schreibe jetzt von anderen Dingen und möchte auch nicht bitter werden. An dem Klima allein liegt es jedenfalls nicht; es ist nicht so schlimm wie sein Ruf. Die Tropenkrankheiten sind unangenehm; als Ausgleich ist eine Menge europäischer Krankheiten hier bis zur Stunde nahezu unbekannt. Wer die Heimat verläßt, um in einem neuen Land seinem Stern zu folgen, hat auch Mangel genug in sich, dem Fieber zu trotzen. Kann er sich doch überdies leicht überzeugen, daß es hier draußen Leute genug gibt, die unbeschadet aller Gefahren des Klimas blühend und gesund sind und es Jahrzehnte lang bleiben. Sei dem wie es sei; jedenfalls fehlt es an Weißen im Schutzgebiet. So ist an das Land noch nicht annähernd die Summe von Arbeit und Erfindungsgeist gewendet worden, die erforderlich sind, um das, was es leisten kann, aus ihm herauszuholen. Allgemeine Erfahrungen liegen in keiner Weise vor. Uambara ist ein blühender Garten, der Uambarakaffee aber trotz seiner großen Qualitäten auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, weil im Anbau zu teuer. Ist darum Deutsch-Ostafrika zur Produktion von Kaffee überhaupt nicht geeignet? Keineswegs! Auch in Rufoba und am Kilimandscharo wird Kaffee gebaut, und dieser hält sich auf dem Markt. Wäre das Ergebnis der zuletzt erwähnten Anpflanzungen noch nicht bekannt, so würde die Undankbarkeit des Kaffeebauers, das Wüßlingen aller Anbauerwünsche wahrscheinlich als Argument gegen den Wert Ostafrikas angeführt werden. Ich will mich nicht in Einzelheiten verlieren.

Was Deutsch-Ostafrika wert ist und was es nicht wert ist, wird man erst wissen, wenn es den nötigen weißen Dünger erhalten hat, wird man wissen, wenn auch hier eine hinreichende Menge von Weizen und Getreide, ohne die es nun einmal nicht geht, im Kampf ums Dasein aufgewandert worden sein werden. Der Neger wird die erforderliche Arbeit nicht für uns tun; ebenso wenig wird sich der Verwaltungsbeamte innerhalb seiner Berufsstunden als kultureller Pfadfinder bewähren. Auch die nutzbringende Verwendung dessen, was an Reichthümern des Schutzgebietes einstweilen unbeachtet zu Grunde geht, werden beide uns nicht lehren, dazu bedarf es der Fingertätigkeit des Erwerbslustigen. Alle Wasser, die man hier sieht, wimmeln von wohlgeschmeckenden, teilweise riesengroßen Fischen. Es gibt das für den Ozean, die Binnenseen und die Flüsse. Die Fische lassen sich geräuchert exportieren; auch ist in den Negern Ostafrikas selbst für sie ein sehr bedeutender Markt vorhanden. Denn die Schwarzen essen Fischfleisch sehr gern. Aber kein Weißer zieht nach den modernen Methoden Vorteil aus diesem Reichthum; nur die Schenke mit ihren kümmerlichen Booten, Angeln, Netzen und Reusen fassen sich mit dem Fischfang. Gewaltige Langusten und Austern guter Qualität sind alltägliche Dinge auf dem Tisch der Weißen an den Küstenplätzen. Im Busch ließe sich beliebig viel gerade gewachsenes, hartes Holz für Spazierstöcke usw. schneiden, das einstweilen verkommt; Nuthölzer edler Art sind in Menge vorhanden usw. Dabei ist vieles, was am Wege steht, auf seine Verwendbarkeit für europäische Zwecke hier noch zu prüfen; ich denke dabei z. B. an das Gras, aus dem die Eingeborenen eine flebrige, gummöse Abkochung herstellen, mit der sie den Lehmbeur ihrer Hütten härten.

Fast alle Beamten, Offiziere und Unteroffiziere, die nach dem Schutzgebiet gekommen sind, suchen nach Ablauf ihrer Dienstzeit hier zu bleiben und sich anzukaufen. Sie wissen, was an dem Land ist. Hauptmann z. B. v. Ledebur, dessen Namen während des Aufstandes genannt wurde, hat gestern nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste aus dem Hotel, in dem ich diese Zeilen schreibe, heraus den Marsch nach dem Gebiet seiner künftigen Besitzung angetreten. Zahlmeister Reje ist, als ich in Rufoba war, nach Erdienbung der von ihm gewünschten Pension, vom Militär abgegangen und hat gleich mehrere Pflanzungen auf einmal übernommen. Der frühere Stabsarzt Dr. Feldmann und mehrere ehemalige Unteroffiziere besitzen Pflanzungen und Schamben am Viktorialsee. Alle Schutztruppenunteroffiziere, die ich zu sprechen Gelegenheit hatte, haben ihr Mäntchen, wie sie sich künftig ankaufen und was sie bauen wollen. Die mittleren und unteren Beamten ohne Ausnahme klagen darüber, daß es ihnen verboten ist, in ihren freien Stunden als Pflanzler tätig zu sein. Gelegenheit, Land urbar zu machen und zu bebauen, ist in unmittelbarer Nähe des Amtssitzes nahezu überall vorhanden, doch wird es den Leuten aus Gründen, über deren Gewicht sich streiten läßt, versagt, auf dem angegebenen Wege vorzuarbeiten. Viele legen trotz des Verbots durch Vermittlung eines Strohmannes ihr Ersparnis in einer Schamben an; wenn sie nicht felsenfest von der Nützlichkeit dieser Anlage überzeugt wären, würden sie sich hüten, privatim auf die Karte Ostafrikas zu setzen.

Verhalten und Wünsche der angeführten Art sind wohl beweiskräftig. Für weniger überzeugend, aber doch bemerkenswert halte ich die Belegung von Land für deutsche Kapitalisten, wie sie im Laufe dieses Jahres vielfach vorgenommen worden ist. Man wird darin im wesentlichen die Wirkung der Kolonialbewegung in Deutschland sehen müssen; immerhin haben die Ankaufslustigen entweder persönlich die Verhältnisse an Ort und Stelle wie im Schutzgebiet überhaupt geprüft, oder doch sie durch Vertrauensleute prüfen lassen. Da sie bei ihrer Absicht gebunden sind, müssen sie zu günstigen Ergebnissen gekommen sein. Jeder Dampfer bringt neue, zum Teil sehr bemittelte Reflektanten; ich habe noch nicht einen gesprochen, der nach seiner Orientierungsfahrt an der Qualität des Landes geäußert hätte; viele dagegen lassen sich durch das, was sie über die Verwaltungspraxis des Gouvernements in Erfahrung bringen, entmutigen. Beweiskräftig für den Reichtum Deutsch-Ostafrikas ist auch die schnelle Entwicklung, die überall dort eingeleitet hat, wo eine Bahnverbindung nach der Küste und damit die Gelegenheit zum Absatz von Landesprodukten geschaffen worden ist. Das ist selbst im Gebiet der Stammel von Kolonialbahnen zu beobachten, zu denen sich unsere berühmte „deutsche Lokomotive“ bislang aufgeschwungen hat; geradezu glänzend vollends sind die Ergebnisse dort, wo die Ugandabahn auf unser Land einwirkt. Oben im Seengebiet fangen die Eingeborenen an, die Zahl ihrer Helder zu ver-

doppeln. Nach Ansicht der dort ansässigen Deutschen, soweit ich sie gesprochen habe, würde es verkehrt sein, daraus eine im europäischen Sinne normale Entwicklungsfähigkeit des Negers und damit die Ueberflüssigkeit weißer Nachhilfe folgern zu wollen; denn an sich entspricht die gesteigerte Tätigkeit der Schwarzen nicht entfernt den gesteigerten Abgabemöglichkeiten. Wohl aber kann man darin die überaus große Produktionsfähigkeit des Landes erkennen. Eine starke Belegung des Karawanenverkehrs durch die Ugandabahn ist bis zum Tanganyika hinüber wahrnehmbar. Die bergmännischen Möglichkeiten lasse ich bei dem Wilde, das ich mir von der Zukunft Deutsch-Ostafrikas mache, einstweilen außer Betracht. An vielen Orten sind Mineralien gefunden worden; viele Mutungen sind ausgebracht. Ueberall namentlich aber im Seengebiet, ziehen Prospektoren herum, um Gold zu suchen. Sie kommen ihrer Wehrzahl nach aus dem Transvaal herüber und haben dort zum Teil bereits Geld gemacht; sie finden auch goldhaltiges Gestein, das mir in Menge gezeigt worden ist. Doch ist ein wirklich abbaubildiges Riff, von der Dornburgmine abgesehen, noch nicht entdeckt worden. Dennoch scheint nach dem, was sie sehen, Deutsch-Ostafrika den Transvaal an Reichtum zu übertreffen. Ob das Dornburgriff selbst so reich ist, als es aussieht, steht noch nicht fest. Es muß sich indessen in nächster Zeit herausstellen, da der Geologe, der die Prüfung vornehmen soll, vor wenigen Wochen von Mwanza aus seinen Marsch angetreten hat. Schimmerlagen sind mehrfach vorhanden und zum Teil mit gutem Ergebnis im Abbau; vor Vornahmen von systematischen Tiefbohrungen, die bisher der Schwierigkeit des Transports und der damit verbundenen Kosten wegen so gut wie gar nicht stattgefunden haben, läßt sich indessen über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein mineralogischer Schätze in Deutsch-Ostafrika bestimmt nicht sagen.

Nach allem, was ich hier gesehen und gehört habe, bin ich überzeugt, daß das Schutzgebiet eine glänzende Zukunft hat, wofür es erst durch Bahnen erschlossen ist. Wir sollten mit dem Geld für Bahnbauten nicht knausern, es bringt uns Buderzinsen.

Ich habe Ihnen die vorstehenden langatmigen Ausführungen im Interesse der Debatte „Die Wahrheit über Deutsch-Ostafrika“ nicht ersparen können, obwohl sie nichts Neues enthalten und obwohl alles, was ich habe in Erfahrung bringen können, der Öffentlichkeit längst besser und gründlicher, als ich es vermag, vorgetragen worden ist. Indessen ist das Verfahren, das vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung über den Wert unserer Kolonien schwebt, noch immer nicht abgeschlossen, so daß jeder neue Zeuge seinen Wert haben muß. Noch ein paar Worte für Leute, die Neugier haben, hierher zu kommen. Ob sie die Tasche voller Geld haben oder nicht, in jedem Falle wird es sich für sie empfehlen, ein Jahr oder zwei die Hitze unter einem fremden Tisch zu strecken, ehe sie sich selbstständig niederlassen. Das gilt für Kaufleute wie für Landwirte. Ihre Tätigkeit in fremden Betrieb wird ihnen Gelegenheit geben, sich die ganz unerlässliche Kenntnis der Landessprache, des Suaheli, anzueignen, mit den Eingeborenen selbst bekannt zu werden und sich ihre Methode für dessen Behandlung zurecht zu machen. Der Kiboko und der Kifaro allein, der Prügel aus Flußpferd- und Nashornhaut tun es nicht; sie sind keineswegs, wie so mancher Afrikastratzen dumme Junge meint, die Hauterrute, die das Land erschließt. Ohne Kenntnis des Suaheli, des Eingeborenen, und des Landes selbst kann man hier in kurzer Zeit unglücklich viel Geld verpulvern. Auch wer ohne Geld hierher kommt, darf, wenn er lesen und schreiben kann, das Klima vertragen und ein ordentlicher Mensch ist, darauf rechnen, sein Fortkommen zu finden. Wichtigste als Geld ist Persönlichkeit. Wer Geld hat, soll sich hüten, es in Unternehmungen anzulegen, für die es nicht ausreicht; man täuscht sich hier in diesem Punkte sehr leicht. So mancher Pflanzler laboriert daran, daß er ein für seine Verhältnisse viel zu großes Gebiet in Betrieb genommen hat. Die Methoden, es als Pflanzler zu etwas zu bringen, sind zahlreich. Eine, die für halbwegs bemittelte Anfänger empfohlen wird, ist folgende: Man pflanzt Gummi und daneben, natürlich nur an der Küste, wo sie gedeihen, Cocospalmen. Der Gummi bringt schon vom dritten Betriebsjahr an Erträge. Von ihm muß der Pflanzler leben, bis die Palmen nach acht Jahren die erste Ernte geben. Von diesem Augenblick an ist er, falls er Cocos in genügender Menge gepflanzt hat, ein gemachter Mann. Denn die Rüsse gehen leicht ab und werden gut bezahlt; augenblicklich z. B. kostet die Rufe hier sechs Heller, d. h. etwa neun Pfennig. Die fertige Palme aber macht fast gar keine Arbeit mehr, sie liefert eine reiche Deute, die man, wenn man will, in Europa verzehren kann. Pächter für ertragsreiche Cocoschamben finden sich nämlich immer; jeder Araber übernimmt sie gegen hohen Zins; die Rüsse der Cocospalme liegt in seiner Bequemlichkeit. Ich verdanke die vorstehenden Angaben Anfieldern, die seit geraumer Zeit in Ostafrika sitzen und Erfolg gehabt haben.

Ad. Zimmermann.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 12. Nov. (Tel.) Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hört, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Wechsel in der Leitung des Reichsschatzamtes eher erfolgt, als man es noch vor wenigen Monaten vermutete.

hd Berlin, 12. Nov. (Tel.) Zum neuen Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in Paris ist der Fregatten-Kapitän Starck, bisher zur Verfügung des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes ernannt worden.

hd Berlin, 12. Nov. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nachträglich hören wir, daß am vergangenen Samstag der bayerische Verkehrsminister von Frauendorfer in Berlin war und mit dem Staatsminister Breitenbach eine längere Unterredung über schwebende Verkehrsfragen hatte. Die Verkehrsminister beider Staaten sollen sich vornehmlich über die Behandlung wesentlicher Punkte in einer erfreulichen Uebereinstimmung befunden haben. Am Nachmittag fand beim Staatsminister Breitenbach zu Ehren Frauendorfers ein Essen statt, an dem u. a. auch der Vizepräsident des Staatsministeriums, der Handelsminister und der bayerische Gesandte teilnahmen.

hd Berlin, 12. Nov. Wie die „V. Z.“ erfährt, hat der Schriftsteller Brandt auf Einlegung der Revision verzichtet. Das Urteil ist somit rechtskräftig geworden.

C. Oldenburg, 12. Nov. (Privat.) Unter Vorsitz des Großherzogs bildete sich hier ein Komitee zur Förderung deutscher Kolonisation in den Schutzgebieten.

C. Bückeburg, 12. Nov. (Privat.) Dem Landtag des Fürstentums Schaumburg geht Anfang Dezember ein Gesuch der Regierung auf Abänderung des bisherigen Wahlrechts

zu. Das neue Wahlrecht enthält die Einführung der allgemeinen, gleichen und direkten Wahl für das Fürstentum.

= Frankfurt a. M., 12. Nov. (Telegr.) Auf das Ersuchen der Mehrheit der Stadtvorordneten-Versammlung, der Freien Turnerschaft geeignete städtische Räume zu Turnzwecken zu überlassen, antwortete der Magistrat ablehnend. Demokraten und Sozialdemokraten sprachen deshalb in der heutigen Stadtvorordnetenversammlung dem Magistrat, dessen Erklärung zur Kenntnis genommen wurde, ihre Mißbilligung aus.

= München, 12. Nov. Es stellt sich heraus, daß der „Simplicissimus“ (Spezialnummer Prolog Nolle-Garden) nicht konfiziert, sondern nur vom Kopistageverbot ereilt worden ist, welche Maßnahme ja auch in Berlin getroffen worden war. In Bezug auf die Wirksamkeit dieser staatsanwaltlich besorgten Reklame bleibt sich das ziemlich gleich.

Zur Monopolisierung des Branntweins.

= Berlin, 12. Nov. (Tel.) Der Verein der Spiritusfabrikanten Deutschlands hielt unter dem Vorsitz des Generalkonsuls Felix Eismann eine Versammlung ab, um zu den in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Monopolabsichten der Reichsregierung Stellung zu nehmen. In eingehender Erörterung der bisher vorliegenden Nachrichten wurde festgestellt, daß die Gerichte, die auf Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Centrale für Spiritusverwertung hinbeziehen, jeder tatsächlichen Grundlage entbehren; daß die Regierung sich vielmehr darauf beschränkt hat, Sachverständige aus allen Zweigen der Branntweinindustrie anzuhören.

Die Versammlung vereinigte sich in folgendem Beschlusse: Die am 12. November 1907 in Berlin tagende Versammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten Deutschlands gibt der schmerzlichen Beunruhigung Ausdruck, die ihre Mitglieder angeht, daß die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten erfüllt, nach denen die Reichsregierung ein Branntweinmonopol einzuführen beabsichtigt. Ein Eingriff der Gesetzgebung, wodurch der Einzelne zur Einstellung oder zur erheblichen Einschränkung seiner selbständigen Tätigkeit gezwungen und sein Unternehmen entwertet wird, befreit die Spiritusfabrikanten, deren Zukunft soeben durch die Verlängerung des Vertragsverhältnisses mit den deutschen Brennern, zunächst auf zehn Jahre hinaus, sichergestellt ist, und ebenso ihre Angestellten und Arbeiter mit schwerem Schaden.

Im weiteren wählte die Versammlung eine Kommission mit dem Auftrag, die Interessen der Spiritusfabrikanten inoffiziell wahrzunehmen und erforderlichenfalls nach Bekanntwerden des zu gewärtigenden Gesetzentwurfs eine neue Versammlung des Vereins zu veranlassen.

Der Journalistenstreik im sächsischen Landtage.

= Dresden, 12. Nov. Zu dem schon kurz berichteten Journalistenstreik im sächsischen Landtage wird ausführlicher gemeldet: Ein wohl noch nie im sächsischen Landtage dagewesener Vorfall ereignete sich am Montag nachmittag in der Zweiten Kammer, nämlich ein Streik der Journalisten. Die Verhandlung dazu gab der nationalliberale Abgeordnete Pottner, ein Dresdener Landgerichtsdirektor, der bei der Besprechung des Justizgesetzes gegen die Presse im allgemeinen unqualifizierbare Angriffe richtete und u. a. die Behauptung aufstellte, über die Reden der Abgeordneten stände Unfug in den Zeitungen. Der Angreifer brachte aber nicht die Spur eines Beweises bei. Die Folge war, daß sämtliche anwesenden Journalisten, Vertreter von Zeitungen aller politischen Richtungen, ihre Tätigkeit so lange einstellten, bis dieser Abgeordnete seine Rede beendet hatte. Außerdem erhoben die Journalisten schriftlich Protest beim Präsidium und forderten, daß der Abgeordnete Pottner seinen Anfall gegen die Presse öffentlich zurücknehme. — Die von den Dresdener Journalisten durch dieses Vorgehen behauptete Einmütigkeit in der Abwehr von unberechtigten Angriffen auf das Ansehen der von ihnen vertretenen Zeitungen kann man nur billigen. Wo sollte das hinauslaufen, wenn es Gespinnst wäre, unter dem Schutze der Immunität beleidigend zu werden? Auch ein Verstoß im parlamentarischen Leben darf den nötigen Anstand und Respekt nicht aus den Augen lassen. Im übrigen mag es schon vorkommen, daß Reden von Abgeordneten in der abgefaßten, schnellen Berichterstattung weniger Sinn entfalten, als die Redner glauben, hineingelassen zu haben, andererseits ist aber wohl allgemein bekannt, daß viele parlamentarische Reden erst durch ihre Redigierung von Seiten der Presse erst lesbar werden.

Oesterreich-Ungarn.

= Wien, 12. Nov. (Tel.) Heute fanden wiederum vor dem Universitätsgebäude Studentenemonstrationen in geringerer Umfang statt. Italienische Studenten zogen vor das Parlament, wo sich eine von ihnen gewählte Deputation zu den italienischen Abgeordneten begab, sie beabsichtigte auch, bei dem Unterrichtsminister um eine Audienz nachzusuchen. Der Abgeordnete Pittini sagte ihnen die Unterstützung des Klubs zu. Die Universität bleibt morgen geschlossen.

= Budapest, 12. Nov. Die Abgeordneten Weszelnyi und Urmanczy sind aus der Kossuthpartei ausgetreten, weil sie nicht für den Ausgleich stimmen wollten. Der Abgeordnete Gaston Gaal hat sein Mandat niedergelegt, weil er im Zweifel ist, ob seine Wähler mit seiner Abstimmung für den Ausgleich einverstanden sind.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

= Wien, 12. Nov. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm in der heutigen Sitzung den Dringlichkeitsantrag betr. die Unterstützung der Familien der zu Wallensteinungen einberufenen Reservisten an und verhandelte hierauf über den sozialdemokratischen Dringlichkeitsantrag betr. die Lebensmittelsteuerung. Der Antragsteller Schrammel forderte die Regierung auf, die Einfuhr von gestricheln und gestromten überfischen Fleisch nach Oesterreich zu fördern. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

Abg. Nemes forderte den Präsidenten auf, anlässlich der Meldung, wonach in Rusch eine Hungersrevolte ausgebrochen sei, bei der angeblich zwei Arbeiter verbrannt und 12 verletzt wurden, die Regierung zu veranlassen, daß der Hungerleiden Inhalt getan und den hungernden Arbeitern billige Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden. Nächste Sitzung am 19. ds. Mts.

Badische Chronik.

= Karlsruhe, 12. Nov. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion tritt am 20. November hier zu einer Sitzung zusammen.

* Mannheim, 13. Nov. Geheimere Kommerzienrat Heinrich Lang hat kurz vor seinem Tode einen namhaften Betrag zu Wohltätigkeits- und Wohlfahrtszwecken gestiftet. Als Vollstreckerin dieser letztwilligen Verfügung hat Frau Julia Lang im schönsten Teil der Langschen Gärten zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten ein Krankenhaus errichtet, das nunmehr fertiggestellt ist und seiner Einweihung harzt, die für nächsten Sonntag, den 17. November nachmittags 3 Uhr festgesetzt ist. Eine ganz besondere Weihe wird dieser Feier dadurch gegeben, daß Großherzogin Luise von Baden das Prätorat über das Heinrich Lang Krankenhaus übernommen hat. Die Oberleitung des Hauses ist für die chirurgische Abteilung Medizinalrat Dr. Feud unterstellt, für die innere Abteilung Dr. Fereus. Ebenso wie ohne Rücksicht auf Konfession und Stand jeder Kranke in dem neuen Hause Aufnahme finden kann, so soll auch jeder Arzt in Mannheim seine Patienten selbst unterbringen und behandeln dürfen.

* Mannheim, 12. Nov. Infolge des beinahe undurchdringlichen Nebels stieß gestern abend ein 19jähriger Kaufmann von hier mit einem auswärtigen Radfahrer darauf zusammen, daß der junge Kaufmann sich der Drohke nach seiner Wohnung fahren lassen mußte. Sein Rad blieb unbeschädigt, während dasjenige des anderen, eines Herrn aus Darmstadt, stark beschädigt wurde.

= Tauberbischofsheim, 12. Nov. Die hiesige landwirtschaftliche Kreiswinterschule wurde am 5. d. Mts. wieder eröffnet. Sie zählt im

laufenden Winterhalbjahr 84 Schüler, wovon 26 auf den 1. und 8 auf den 2. Kurs kommen.

Oberrach, 12. Nov. Vorgestern wurde hier in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der zuständigen badischen, hessischen und württembergischen Behörden und von etwa 70 Fischerei-Interessenten ein den Redar von Heilbronn bis zum Rhein umfassendes Redarfishererevier gegründet.

Aus dem Odenwald, 12. Nov. Von Weinheim aus ist von einiger Zeit, angetrieben durch das Vorgehen des hessischen Verkehrs-Ausschusses auf der Hessischen Bergstraße, der Bau einer elektrischen Straßenbahn nach der Bergstraße, von Heppenheim nach Weinheim und von da in den Odenwald, propagiert worden.

Brudersal, 12. Nov. Eine Versammlung unter Leitung des Oberbürgermeisters Stritt beschloß die Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals, welches einen Aufwand von mindestens 50 000 Mark erfordern würde.

Suppenheim, 11. Nov. Ein städtischer Leichenzug bewegte sich gestern nachmittag durch die Straßen unseres Ortes. Galt es doch, einem Veteranen von 1870/71, dem ehemaligen Vorstand des hiesigen Militärvereins, Herr Hofmeister Leonhard Kastner, die letzte Ehre zu erwiesen.

Baden-Baden, 12. Nov. Ein interessantes Konzert (Lieder-, Arien-, Duetten- und Rezitations-Abend) veranstalteten heute abend Frau Ida von Westhoven, Hermann Jabloner und Siegfried Geinzel im großen Saale des Konversationshauses.

Forstheim, 12. Nov. Kommanden Freitag begehrt der pensionierte Schuldiener August Gerwig mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Zell a. S., 11. Nov. Gestern Abend brannte das dem Weber Karl Braun in Nordrach, Hintertal gelegene Wohnhaus nebst Fahrnisfen vollständig nieder.

Freiburg, 12. Nov. Beim Bau des städtischen Gaswerks ereignete sich heute morgen ein großer Unglücksfall. Eine Anzahl Arbeiter waren auf dem inneren Gerüst zum Jemenbau des neuen Gasbehälters beschäftigt, als dieses ganz plötzlich in sich zusammenbrach und die Arbeiter unter sich begrub.

Werrach, 12. Nov. Die Vereinigung Stettens mit Werrach ist im nächsten Jahre zu erwarten.

Dillendorf (A. Bonndorf), 12. Nov. Vorgesestern abend brannte das alleinstehende, unbewohnte Wohn- u. Defononomiegebäude des Daniel Maier (genannt: Dameder) vollständig nieder.

St. Märgen, 13. Nov. Die Arbeiten an unserer durch Mißgeschick vom 12. September gestörten Kirche schreiten rüstig vorwärts. In kurzer Zeit werden die Aufbaumauern und nötigen Maurerarbeiten vollendet.

Donauerschlingen, 12. November. Das geschmackvoll angeführte Jagddebüt am 1. Dezember an den Kaiserhof in der Grotte, die nach der Rückkehr des Fürsten erfolgen wird.

Willingen, 12. Nov. Gestern abend gegen 6 Uhr war am Himmel ein Schweifstern von seltener und prächtiger Größe wahrzunehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weimar, 12. Nov. Geheimrat Hofrat Professor Dr. A. Land, ehemaliger langjähriger Direktor des Goethe-National-Museums, sowie des Großherzoglichen Museums und einstiger Mitbegründer der Goethe-Gesellschaft, deren langjähriger Präsident er war, hat einen schweren Schlaganfall erlitten.

München, 12. Nov. (Tel.) Fürst Albert von Monaco hielt heute abend im Odeon zum Besten des Rettungsfonds einen über zwei Stunden dauernden Vortrag über Tiefseeforschung.

Stockholm, 10. Nov. Wie hiesige Blätter melden, bereitet der große schwedische Dichter August Strindberg zu seinem 60. Geburtstag die Herausgabe eines großen Foliensatzes im Umfang von 500 Seiten vor, in dem er seine chemischen Laboratoriumsarbeiten zusammenstellen will.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 13. Nov. Im Großherzoglichen Hoftheater gab es gestern wieder einmal frohe Gesichter. Ein alter Bekannter, von harmlos-heitlerer Art, hatte sich mit Schönthans-Radelburgs Lustspiel „Goldfische“ daselbst eingestellt.

Willingen, 12. Nov. Ueber den schrecklichen Unglücksfall, dem am letzten Samstag zwei Bahnarbeiter, der 58jährige Bahnaffordant Förnbacher aus Mönchweiler und der 17jährige Bahnarbeiter K. Furtwängler aus dem Gropptal bei Station Strach zum Opfer fielen, wird noch folgendes bekannt: Die Leichname waren schrecklich zugerichtet; der Tod muß sofort eingetreten sein.

Singen, 12. Nov. 4000 Eisenbahnwagen Obst wurden bisher aus Oberitalien via Schaffhausen-Singen ins Badische und nach Württemberg eingeführt.

Vom Bodensee, 12. Nov. Aus der Schweiz kommt die Nachricht, daß die gesamte Jahreskonferenz der Hotelindustrie eine mittelmäßige war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Marschall. Gestern mittag 1 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, mit Automobil von Darmstadt kommend, zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin und der Großherzogin Luise hier ein und stiegen im Schloß ab.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern vormittag zum Besuche des Großherzoglichen Hofes hier eingetroffen und am Abend nach Darmstadt zurückgekehrt.

Konservativer Ortsverein. Am vergangenen Samstag fand im Saale des „Goldenen Adlers“ die erste Zusammenkunft des Konservativen Ortsvereins statt.

Internationale Antwortscheine, die dem Absender eines Briefes nach dem Auslande die Möglichkeit gewähren, das Porto für die Antwort im voraus zu bezahlen, werden in den fremden Ländern nur dann gegen Postwertzeichen eingelöst, wenn sie von der Postverwaltung des Ausgabelandes der Scheine an der dafür vorgesehenen Stelle gestempelt sind.

Mangelhafte Verständigung mit Telephon. Mit Rücksicht darauf, daß häufig nach Unschlüssigkeit der Rechnung über Ferngespräche Klagen auf Gebührenerstattung wegen angeblich mangelhafter Verständigung gestellt werden, hat das Reichspostamt entschieden, daß derartige Klagen in Zukunft nur dann Folge zu geben sei, wenn von der ungenügenden Verständigung der Vermittlungsanstalt sofort nach Aufhebung der Verbindung Kenntnis gegeben werde.

Schlimmer Sturz. Gestern nachmittag nach 4 Uhr stürzte ein lediger Schankkellner aus Italien beim Abbrechen eines Aufschubhängerastes auf dem hiesigen Wehplatz etwa 12 Meter hoch auf den Boden, wobei er sich deart schwere Verletzung zuzog, daß er in bewußtlosem Zustand durch einen Mann der freiwilligen Sanitätskolonne mittels Krankenwagens ins neue Vinzenzshaus gebracht werden mußte.

Zusammenstoß. Gestern Abend 7.50 Uhr ist eine fährerlose Droßke von der Douglasstraße kommend an der Ecke der Kaiserstraße mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammengestoßen, doch erfolgte nur eine leichte Beschädigung des Straßenbahnwagens, da der Führer die Droßke beobachtete und den Wagen nach rechtzeitig zum Stehen brachte.

unbekümmerte Scherzhaftigkeit hat dennoch nach des Tages Laß und Mühe manche Stirn falte geglättet und manches griesgrämige Gemüt mit ihrer siegesgemäßen heiteren Laune angestrichelt.

Freilich, es wurde auch sehr vergnügt und auch sehr gut gespielt. Herr Köder als Oberleutnant Erich entwickelte seine ganze frische Liebenswürdigkeit und war unwiderstehlich groß im Besiegen von Frauenherzen.

Schwindelien. Zwei Unbekannte (vielleicht dieselben, die in der letzten Zeit als Bauernfänger Betrügereien verübten) schwindelten am 11. d. Mts. einem jugendlichen Schustergehilfen, der hier Arbeit suchte, seine Taschenuhr und Barckhaft von 4 Mk. dadurch ab, daß sie ihm eine Stelle zusicherten und zur Gewißheit, daß er diese Stelle auch anträte, vorläufig seine Sachen in Verwahrung nahmen. Sie schickten ihn dann weg und beauftragten ihn, für sie in einer Wirtschaft Zigaretten zu holen. Als er zurück kam, hatten die Schwindler sich aus dem Staube gemacht.

Ein guter Fang. Vom Pforzheimer Kriminalkommissar wurde am Sonntag in Karlsruhe der von Eisenach gebürtige, 41 Jahre alte Uhrmacher Johann Fischer verhaftet. Derselbe hatte mehrere Jahre die Reparaturwerkstätte im sogenannten Uhrenhäuschen am Leopoldplatz in Pforzheim inne und ist verdächtig, während dieser Zeit seinen Arbeitgeber fortgesetzt bestohlen zu haben.

Verhaftet wurden ein 27 Jahre alter Jaspfursche, der am 11. ds. abends in einem öffentlichen Lokal in der Waldstraße Unfug verübte, den ihn deswegen verwarnenden Schutzmann beleidigte und auf dieser zur Festnahme Schritt nach Widenbach leistete, ferner ein berbeizeter Fuhrmann aus Frankental, welcher von Pforzheim aus, wegen Betrugs verhaftet wird, ein lediger Tagelöhner von hier, weil er einer Ladung zur Erziehung einer vierwöchentlichen Gefängnisstrafe keine Folge gab, und ein 20 Jahre alter Dienstknecht aus Basel, wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R.-St.-G.-B.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Öffentliche Volksversammlung. Die Freisinnige Volkspartei veranstaltet am morgigen Donnerstag den 14. d. Mts., abends 7/9 Uhr, eine öffentliche Versammlung im großen Saale des Friedrichshofs. Zu derselben wird Herr Reichstagsabgeordneter Hermann aus Bremen einen Vortrag über „Der Liberalismus im neuen Reichstage“ halten.

Politische Versammlung. Heute abend halb 9 Uhr veranstaltet der Liberale Bürgerverein-Rippurt, in dem sich Liberale aller Richtungen zusammengefunden haben, eine öffentliche Versammlung im „Ramm“, in der Herr Parteisekretär Dr. Gerold aus Mannheim einen Vortrag über die letzte Reichstagsession halten wird.

H. W. Im Allgemeinen Deutschen Sprachverein, Zweigverein Karlsruhe, wird am nächsten Samstag, abends halb 9 Uhr, im großen Rathsaussaal Herr Prof. Vellig aus Rastatt einen Vortrag halten über „Die Familiennamen der Stadt Karlsruhe“. Obwohl Karlsruhe als ganz junge Stadt nicht, wie die Nachbarstädte Durlach und Ettlingen, über einen Grundstock bodenständiger Familiennamen verfügt, so ermöglicht doch eine Vergleichung der hier herrschenden Namen mit solchen, die für andere Gegenden festgelegt worden sind, ein Bild von ihrem Wesen zu gewinnen.

Aus den Nachbarländern.

Landau (Pfalz), 12. Nov. (Tel.) In Scheibhardt feuerte die Frau eines Tagelöhners Kunt drei Revolverkugeln auf ihren Mann ab, welcher am Kopf schwer verletzt wurde. Den Wegweiger zur Tat bilden eheliche Zwistigkeiten.

Zweibrücken, 13. Nov. (Tel.) Rechtsanwält Spwab aus Pirmasens wurde wegen Unterschlagung zu 9 Monat Gefängnis verurteilt.

Strasbourg, 12. Nov. Dieser Tage wurde in Müllingen das bekannte Gasthaus zum „Raben“, wohl der älteste Gasthof des Oberelsasses, geschlossen. Das Haus ist reich an geschichtlichen Erinnerungen; die Chronik nennt es schon im 16. Jahrhundert; in der Nacht vom 24. bis 25. Dezember 1795 übermachten auf der Flucht die Tochter des entthronten französischen Königs in „Raben“.

Forbach i. L., 12. Nov. In dem Unfallsinger Walzwerk platze ein Dampfrohr, wodurch acht Personen so schwer verunglückten, daß vier davon gollständig verbrühten, und die anderen vier so starke Brandwunden davontrugen, daß man an ihrer Heilung zweifelt.

Stuttgart, 12. Nov. Zu der Verhaftung des Sekretärs des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins, Weilerth, wegen Bigamie wird noch gemeldet: Weilerth, der in Feuerbach wohnte, soll in Degerloch noch

Böckhaar als Salon hergerichtet, wäre diese niemals eingezogen. Sie hätte sicher besseren Geschmack.

Vermischtes.

Berlin, 12. Nov. (Tel.) Ein am Bahnbau an der Oberhalb-Sperre beschäftigter Kroat feuerte einen Revolver auf einen Gendarmen ab, als dieser einen anderen Kroaten wegen verbotener Aus-schreitungen verhaften wollte. Die Kugel brang dem Beamten in die Halsmuskeln, wirkte aber nicht tödlich, weil sie auf dem Uniformknopf aufgeschlagen war.

Berlin, 12. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Königl. Preussischen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf Nr. 104 228, je 10 000 M auf Nr. 217 205, 219 893, 5000 M auf Nr. 2473, 4719, 51 306, 77 046. In der heutigen Nachmittagsziehung fielen 75 000 M auf Nr. 164 893, je 15 000 M auf Nr. 81 850, 180 435, 224 370; je 10 000 M auf Nr. 195 209, 195 444, 262 303 und je 5000 M auf Nr. 109 512, 187 275, 214 221.

Deutzen, 12. Nov. Heute morgen 5 Uhr 40 Min. stießen im Nebel in Schwientochowitz zwei elektrische Straßenbahnwagen ans der Richtung von Rattowitz und Deutzen zusammen; sie wurden zertrümmert, 4 Personen wurden teils leicht, teils schwer verletzt. Der Führer des Deutener Wagens rettete sich durch Abspringen, während der Führer des Rattowitzer Wagens schwere Verletzungen erlitt.

M.-Gladbach, 12. Nov. In Brügggen wurde ein gefährlicher Einbrecher verhaftet, der in dem holländischen Grenzorte Neuer einen ihn verfolgenden Bahnbeamten erschossen und mehrere Einbrüche verübt hatte. Er hatte sich in einer kleinen Höhle häuslich eingerichtet.

Stockholm, 12. Nov. Aus einem Eisenbahnzuge der Westers Eisenbahn wurde gestern abend während der Fahrt inweid Stockholm eine schwere Riste mit 20 000 Kronen Betriebsmaterial zertrümmert.

eine zweite Frau haben, die er unter dem Namen Brill geheiratet hat. Die Angelei von seiner Doppelheirat ist von seiner eigenen Frau erstattet worden, die ihn in Degerloch verhaften ließ. Man muß nur staunen, daß das Geheimnis von seiner Doppelheirat — in Feuerbach lebte er mit seiner ersten Frau als Brüllert, in Degerloch mit der zweiten, die er sich in London antrug, ließ, als Brill — so lange bewahrt bleiben konnte. Die Geschichte entschert jedenfalls nicht eines romantischen Anstrichs und zeigt, daß die kuriossten Dinge das Leben selbst mit sich bringt.

Neutlingen, 11. Nov. In Unterhausen geriet gestern abend ein hiesiger 21jähriger Kaufmann Artur Richter unter einen Personenzug. Der junge Mann wurde schwer verletzt, so daß alsbald der Tod eintrat.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. Nov. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, sollen künftig Eisenbahnen in den Kolonien nach der Aufstellung des Kolonialamts nur noch vom Reich gebaut werden. Man werde eine Anleihe von etwa 150 Millionen fordern und die Ausführung dann auf fünf Jahre verteilen.

Berlin, 12. Nov. Der Gesandte in Teheran, Geh. Legationsrat Stemrich, wird, wie die „Kreuzzeitg.“ hört, am 1. Dezember die Geschäfte des Unterstaatssekretärs im Answärtigen Amt übernehmen. Die von anderer Seite verbreitete Meldung, daß seine Ernennung zum Unterstaatssekretär bereits erfolgt sei, bestätigt sich jedoch nicht.

Brüssel, 12. Nov. Das Parlament trat heute zu einer neuen Tagung zusammen. In der Deputiertenkammer wurde Schollaert wieder zum Präsidenten gewählt.

hd Wien, 12. Nov. Der Kaiser hat heute vormittag im Schönbrunner Schloß den bisherigen deutschen Botschafter Grafen Wedel in Abschiedsaudienz empfangen. Graf Wedel bleibt noch eine Woche in Wien, reist sodann nach Turin, von wo er sich nach Berlin und dann auf seinen neuen Posten als Statthalter nach dem Elsaß begibt.

Wien, 12. Nov. Der Kaiser erklärte beim gestrigen Empfang der neuen Minister, die Rekonstruktion des Kabinetts sei eine notwendige Folge der Wahlreform gewesen.

hd Paris, 12. Nov. Ein Offizier des 170. Infanterie-Regiments der Garnison St. Nalot wurde gestern plötzlich wahnfinnig und gab den ihm unterstellten Soldaten den Befehl, kriegsmäßig auszurücken, mit der Begründung, der Krieg mit dem Erbfeinde sei ausgebrochen. Kurze Zeit darauf entsetzte sich der Offizier und es fehlt seitdem jede Spur von ihm. Man glaubt, daß er Selbstmord verübt hat.

Konstantinopel, 21. Nov. Die Pforte, die das Schlußprotokoll der Haager Konferenz nicht unterschrieben hat, weil Bulgarien alphabetisch vorrangig, wandte sich in dieser Angelegenheit an die russische Regierung.

Newport, 12. Nov. Die Amerikaner auf Hawaii glauben eine Spannung zwischen Japan und Amerika in den Worten zu lesen, welche der Mikado anlässlich seines Geburtstages an die dortigen Japaner richtete. Er sagte darin, falls eine gewisse Situation eintrete, müßten sie müßig für ihr Vaterland eintreten. Die Botschaft wurde in vielen Raffinerien der Japaner verlesen, die den Geburtstag mit außerordentlichem Gepränge feierten.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Der gemeldete Grenzzwischenfall wird hier als bedeutungslos angesehen. Die Beziehungen zwischen Brasilien und Peru sind die besten.

Die Immatrikulation des Prinzen Oskar von Preußen.

Bonn, 12. Nov. Heute mittag fand die feierliche Immatrikulation des Prinzen Oskar von Preußen, des 5. Sohns des Kaisers, im Senatsaal der Universität statt. Der Prinz wurde am Portal vom Rektor und Kurator empfangen und in den Senatsaal geleitet, wo die Mitglieder des Senats sowie die Lehrer des Prinzen anwesend waren. Nach einer Ansprache des Rektors gelobte der Prinz durch den Handschlag, daß er die akademischen Gesetze beobachten werde und trug sich alsdann in das Album der Universität, sowie in dasjenige der juristischen Fakultät ein. Alsdann erhielt der Prinz die Matrikel und das Lesebuch, sowie die Erkennungskarte. Kurz darauf verließ der Prinz die Universität.

Prinz Arnulf von Bayern.

München, 12. Nov. Prinz Arnulf von Bayern ist heute abend um 7 Uhr 40 Minuten in Venedig nach 12 stündigem Todeskampf verschieden. Am Sterbebette weilten seine Gemahlin, Prinz Heinrich von Bayern und Prinzessin Theresia von Bayern.

Prinz Arnulf von Bayern war als dritter Sohn des Prinzregenten von Bayern Luitpold am 6. Juli 1852 geboren. Im Jahre

Mech, 12. Nov. Bei der letzten Vergabung des Hauptgewinns der Meier Dombaulotte (100 000 M) hat sich Wittin Fortuna recht einseitig benommen: der Gewinn fiel, wie die „Mez. Ztg.“ schreibt, einem braven, fleißigen aber ganz armen, schon seit mehreren Jahren kränklichen Manne, Vater von vier Kindern, aus dem Orte Mählich bei Witzburg zu. Als man ihn fragte, was er mit dem Geld anfangen werde, erwiderte er, er werde sich ein kleines Haus bauen und einen Teil des Geldes seinen sehr bedürftigen Verwandten abgeben — jedenfalls ein sehr lobenswerter und hochherziger Entschluß, der dem Mann zur Ehre gereicht.

Hirsch, 13. Nov. (Tel.) In vergangener Nacht explodierte auf dem See ein Motorschiff. Der Maschinist und sein Gehilfe sind tot, der Sohn des Besitzers wurde schwer verletzt.

Jungsbrunn, 12. Nov. Bei einer Felsenprellung anlässlich der Straßenerweiterung zwischen St. Johann und Kitzbühl wurde ein Grubenhaus verschüttet. Ein Arbeiter ist tot, drei wurden bewußtlos ins Spital gebracht. (Zeff. Ztg.)

Budapest, 12. Novbr. (Tel.) In Großwardein ist ein zweistöckiger Neubau eingestürzt. Die Schuld an dem Unglücksfall soll dem Baumeister treffen. Unter den Trümmern sind angeblich noch zahlreiche Arbeiter begraben; bisher wurden ein Toter und sieben Schwerverletzte geborgen.

Zu dem Haussturz berichtet eine spätere Meldung, daß bis gestern abend 9 Tote geborgen wurden. Es befinden sich noch Leichen unter den Trümmern. Von den Verletzten sind 2 im Krankenhaus gestorben.

hd Wriegen, 12. Nov. (Tel.) Gestern abend 11 Uhr stieß ein aus Frankfurt a. O. kommender Zug einem Rangierzuge in die Platte. Eine Lokomotive und 15 Güterwagen wurden zertrümmert, ein Lokomotivführer erlitt eine leichte Verletzung am Kopf. Die übrigen Zugbeamten konnten sich durch Abpringen rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Welsch, 12. Nov. (Tel.) Der Polizei ist es gelungen, die aus dem Tresor der Staatshypothekbank entwendeten Obligationen vor ihrer Veräußerung zu beschlagnahmen. Die Staatshypothekbank erleidet keinen Schaden.

1903 wurde der Verstorbene zum Generalobersten mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt. Bis zum Frühjahr 1906 stand er an der Spitze des 1. bayerischen Armeekorps, das er 16 Jahre kommandiert hat. Sein Uebertritt in den Ruhestand erfolgte



Prinz Arnulf von Bayern.

wegen eines Magenleidens. Vermählt war Prinz Arnulf seit 1882 mit Theresia, Prinzessin von Lichtenstein.

Prinz Leopold, der die Trauerbotschaft um halb 9 Uhr abends in seinem Palais empfing, begab sich mit seiner Gemahlin sofort nach dem Residenzschloß, um dem Prinzregenten in schonender Weise die Trauerkunde zu überbringen. In der Nähe des Wittelsbacher Palais sammelte sich alsbald nach Bekanntwerden der Trauerbotschaft eine große Menschenmenge an, welche den Trauerfall mit der wärmsten Teilnahme besprach. Der Baronin von Rothschild.

Das Kaiserpaar in England.

Windsor, 12. Nov. Wenn auch der Glanz des gestrigen Empfangs in Portsmouth wie in Windsor durch den Nebel sehr beeinträchtigt wurde, so hat doch nach dem einstimmigen Urteil aller Augenzeugen die Wärme und Herzlichkeit der Begrüßung durch das Volk dadurch in keiner Weise gedämpft werden können. Als besonders ansprechend wird allerseits der Empfang der kaiserlichen Gäste durch das Kaiserpaar am Bahnhof in Windsor geschätzt. Es wurde sehr bemerkt, daß der Kaiser und der König neben der außerordentlich herzlichen Begrüßung noch in Hand an Hand in lebhaftem Gespräch standen. Auch das freundliche Wort des Kaisers an den Bürgermeister von Windsor nach der Ueberreichung der Adresse: „Ich danke Ihnen aufs herzlichste. Wenn ich nach Windsor komme, ist mir als käme ich nach Hause; ich bin immer so gern hier,“ geht von Mund zu Mund. Man möchte überhaupt sagen, daß selbst die kurze persönliche Begrüßung bereits merkbar die Wärme der Empfängnis zeigt.

Windsor, 13. Nov. Bei der gestrigen Tafel brachte der König von England folgenden Trinkspruch aus:

„Bei Begrüßung Ew. M. des Kaisers und Ew. M. der Kaiserin an den britischen Gestirnen sei es mir vergönnt, im Namen der Königin und für mich selbst der großen Befriedigung und Genuß zu Ausdruck zu geben, die es uns gewährt, Ew. M. hier in diesem althistorischen Schlosse zu bewirten. Seit längerer Zeit hatte ich gehofft, diesen Besuch zu empfangen und noch kürzlich beabsichtigte ich, daß er infolge der Unwägbarkeit nicht stattfinden könne. Glücklicherweise leben, Ew. Majestäten jetzt so voll Gesundheit aus, daß ich mich hoffen kann, Ew. M. Aufenthalt in England, wenn auch nur kurze Zeit, werden Ew. M. recht wohl tun. Ich habe die verschiedenen Besuche, die Ew. M. von kühler Kindheit an mir abgestattet haben, nicht vergessen. Es ist mir schmerzlich, daran zu denken, daß Ew. M. letzter Besuch so traurig war. Ich werde niemals, so lange ich lebe, die Güte und Sympathie vergessen, die mir von Ew. M. erwiesen wurden, in deren letzten Zeit und als die große berehrte Königin verschied. Ew. M. mögen versichert bleiben, daß Ew. M. Besuch in diesem Lande stets einen aufrichtigen Freunde ist, sowohl für die Königin, für mich, als auch für mein ganzes Volk. Ich bege nicht nur große Hoffnungen für das Gedeihen und das Glück des großen Reiches, über das Ew. M. herrschen, sondern auch für die Erhaltung des Friedens. Ich trinke nun auf die Gesundheit Ew. M. des Kaisers und Ew. M. der Kaiserin und bitte dabei, nochmals der aufrichtigen Freunde Ausdruck geben zu dürfen, welche uns dadurch gewährt wird, daß wir Ew. M. als unsere Gäste empfangen dürfen.“

Nach dem Diner fand Cercle statt, an dem auch der Premierminister Sir Gambell-Bannerman und Staatssekretär Sir Edward Grey teilnahmen, die beide bis Mittwoch im Schlosse verweilen werden.

Welsch, 12. Nov. (Tel.) Das heute früh im hiesigen Soldatensaal-Dertheater ausgebrochene Feuer ist gelöscht. Gerettet sind bloß das Hoher und die Duffeträume. Der Dekorationsmeister ist bei dem Brande umgekommen.

hd Portsmouth, 12. Nov. Heute nacht 3 Uhr brach ein Feuer im Proviantlager der Docks aus, welches nach langer Arbeit erst gegen 3 Uhr morgens gelöscht werden konnte. Der deutsche Kreuzer sandte eine Abteilung Matrosen zu Hilfe bei den Löscharbeiten und leistete auch durch Anwendung seiner Scheinwerfer erheblichen Beistand.

Portland, 13. Nov. (Tel.) Die Merchants-Nationalbank stellte heute ihre Geschäftstätigkeit ein. Die Depositen betragen über 5 Millionen Dollars.

Versammlungen und Kongresse.

Heidelberg, 12. Nov. In der Stadthalle tagt zurzeit eine von ungefähr 60 Herren, Vertretern größerer deutscher Städte, besuchte Eisenbahnfahrplankonferenz. Die dienstlichen Angelegenheiten, welche besprochen werden sollen, betreffen u. a. die Einrichtung von Schlafwagen, Luginswagen usw.

Philippshurg, 11. Nov. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Gartenbauverein im „Weißen Tor“ eine Versammlung ab. Der Vorstand des Vereins, Herr Oberlehrer Thoma, begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Redner, Herrn Hofgärtendirektor Graebener aus Karlsruhe, der sodann in einem längeren Vortrage über das Thema „Die Winterarbeiten des Gartenfreundes“ mit den Dispositionspunkten: die Arbeiten im Blumen-, Gemüse- und Obstgarten sprach. Mit sichlichem Interesse folgten die Anwesenden den lehrreichen Worten des Redners. Wie sehr es Herr Graebener verstanden hatte, durch seine vielseitigen Ausführungen die Versammelten anzuregen, zeigten am besten die vielen Fragen, die nach dem Vortrage an ihn gestellt wurden. Der Vorsitzende dankte hierauf dem Redner für seine Bemühungen und schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß die heutige Tagung dazu beitragen möge, die Aufmerksamkeit immer weiterer Kreise auf die gemeinnützigen Zwecke des Vereins zu lenken.

Wir Franz Kasekles und Graf Wolff-Metternich bleiben bis Freitag im Schlosse.

Windsor, 12. Nov. Der Nebel verschwand heute früh vollständig und die vom herrlichen blauen Himmel scheinende Sonne ließ den in den Herbstfarben prägnanten Wald von Windsor wie ein Märchenland erscheinen.

Kurz nach 10 Uhr morgens kam Prinz Simon im Schlosse an, um Dr. Uberg seine Aufwartung zu machen; beide fuhren später im Automobil nach Frogmore, um das königliche Sanatorium dort zu besichtigen. Der große, viereckige Hof des Schlosses, um den die königlichen Gemächer liegen, bietet einen lebhaften Anblick. Die Majestäten nahmen das Aufsehen der Wache von den Fenstern aus in Augenschein.

Kurz vor 11 Uhr fuhren zwei geschlossene königliche Automobile in den Hof und hielten vor der königlichen Pforte. Hier stieg Prinz Eduard ein; er ließ sich zum Hauptpostal fahren, wo der Kaiser und der Herzog von Connaught zu ihm stiegen. Die Majestäten fuhren zur flämischen Farm im Walde von Windsor, wo der Prinz von Wales, Prinz Arthur von Connaught und Prinz Christian von Schleswig-Holstein sie erwarteten. Später kam auch die Kaiserin mit der Herzogin von Albany und dem Fürsten Alexander von Led.

Nach erfolgreicher Jagd fuhren der Kaiser und der König nach Cranborne Tower zum Frühstück, wozu auch die Kaiserin und die Damen der königlichen Familie teilnahmen.

Nach dem Frühstück lehrte die Königin mit der Kaiserin und den Prinzessinnen nach Cranbourne Tower nach Windsor zurück, während der König und der Kaiser mit den anderen anwesenden Herren die Jagd bis zum Eintritt der Dunkelheit fortsetzten und sich dann nach dem Schlosse zurückbegaben.

Nach der Rückkehr von der Jagd erlebte der Kaiser Regierungskrankheit und ruhte dann. Das Staatsballett zu 160 Gebeden beginnt heute abend 9 Uhr.

Kaiser Wilhelm befindet sich bei bester Stimmung und verspürt keinerlei lästige Nachwehen der Reife.

Windsor, 12. Nov. Das Programm für das weitere Verweilen des Kaisers in England nach der Beendigung des offiziellen Besuchs am Montag steht noch nicht fest. Die Kaiserin dagegen wird sich am Sonntag auf der „Hohenzollern“ nach Holland begeben, wo sie gegen Mittag an Bord der „Hohenzollern“ in Duindeville ankommt. Dort steht der kaiserliche Sonderzug für die Reise nach Het Los bereit. Die Kaiserin reist mit dem nämlichen Zuge nach Deutschland. Es wird, wie aus Rotterdam gemeldet wird, in Holland sehr angenehm empfunden, daß die Kaiserin es sich nicht nehmen lassen wollte, die holländische Königin und den Prinzen Heinrich auf der Durchreise zu begrüßen.

hd London, 12. Nov. Es wird bestätigt, daß ein zweiter Besuch des Kaisers in London in Aussicht genommen ist. Dieser Besuch wird am 16. d. M. stattfinden und wird sein privaten Charakter tragen. Die Kaiserin dürfte ihren Gemahl auf diesem zweiten Besuch nicht begleiten. — Der Kaiser wird entgegen den ursprünglichen Dispositionen nicht die Insel Wight sondern Sigeliff Castle bei Christchurch in Hampshire, welches Oberst Wortley dem Monarchen zur Verfügung gestellt hat, von Montag ab auf 14 Tage zu seinem Aufenthaltsort wählen. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich ist gestern in Ginton-Admiral eingetroffen, um die Arrangements für den Aufenthalt des Kaisers zu treffen.

Windsor, 12. Nov. Gelegentlich eines Interviews erklärte der Staatssekretär des Ausheren, v. Schön, einem Korrespondenten des Reuterschen Bureau, es liege keine Notwendigkeit vor, irgend eine besondere politische Bedeutung in den Besuch des Kaisers hineinzulegen. Er könne ausdrücken, daß keine Absicht bestünde, in Windsor irgend eine bestimmte politische Frage zu erörtern. England und Deutschland seien in der glücklichen Lage, keine aktuellen politischen Fragen vor sich zu haben, die ihrer Erledigung harren.

Portsmouth, 12. Nov. 250 englische und deutsche Matrosen wurden heute mittag von den Marinestützpunkten in den Schiffsharänden bewirtet. Bei dem Mahle wurden Trinksprüche auf Kaiser Wilhelm und König Eduard, sowie auf die deutsche Marine ausgebracht. Während des Mahles konzertierte die Artillerie-Musiktruppe, mit der die deutschen Mannschaften abgeholt und nach dem Festlokal geleitet wurden.

Portsmouth, 12. Nov. Die älteren Offiziere des deutschen Geschwaders speisten bei dem Deservierdirektor von Portsmouth, während jüngerer Bediensteter in der Feuerwerkerküche auf Whaleisland zu Gast waren.

Die neue französische Spionage-Affäre.

Toulon, 12. Nov. Nach Feststellungen der Pariser und der hiesigen Polizei hat der Hand elbagent André, den man als Haupt der Spionagenvereinigung betrachtet, hier Zusammenkünfte mit Unteroffizieren der Marine und der Kolonialartillerie in verschiedenen Cafés und Lokalen gehabt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenweil, 11. Nov. 2,95 m. 10. Nov. 2,97 m).
Speyer, 13. November. Morgens 6 Uhr 0,95 m.
Aehl, 13. November. Morgens 6 Uhr 1,49 m.
Mainz, 13. November. Morgens 6 Uhr 2,84 m, gest. 0,05 m.
Mannheim, 13. November. Morgens 7 Uhr 1,83 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch den 13. November:
Aposteltheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Eintracht. 8 Uhr Tanzunterhaltung.
Festhalle. 7 1/2 Uhr 2. Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters.
Friedrichshof. 8 Uhr ab: Künstlerkonzert. Eintritt frei.
Fahrballverein. 8 1/2 Uhr Lebnungspiel. Engländer.
Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempf.
Gabels. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Lebnungsabend in der Hofe.
1. Karol. Rymologenkub. 9 Uhr Vereinsabend im Landknecht.
Kolotheum. 8 Uhr Vortrag.
Mandelmenklub. 8 1/2 Uhr Probe der Aktien im Waldmargarten.
Mannerturner. 9 1/2 Uhr. A. Herrert, Zirk. 511. Mädchenklub. F. Wödsch.
Ber. S. Privatangelegenheiten. 8 1/2 Uhr Misolik. Germania, Besorcher.

Schwarze Seiden

solide moderaste Gonors. Versand nach allen Ländern. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union 2044c
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Geschäftliche Mitteilungen.

Lotterie. Die Ziehung der Straßburger Pferde-Lotterie findet garantiert am Samstag den 16. November, nachmittags 2 Uhr beginnend, im Säulensaal des Rathhauses Straßburg statt. Die Gewinner von lebenden Gewinnen genießen auch bei der diesjährigen Straßburger Lotterie eine besondere Vergünstigung, da diejenigen keine Futterkosten mehr zu entrichten haben, welche die Barauszahlung vorziehen. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 c empfängt und versendet die Generalagentur Z. Stürmer, Straßburg i. E. und alle Verkauftellen, so lange Vorrat reicht.

Vorzugspreis so lange der Vorrat reicht, für beide hochelegante Bände nur 3 1/2 Mark.

Unsere Weihnachtsprämie

Von dem Bestreben geleitet, der deutschen Literatur Eingang in die weitesten Kreise zu verschaffen durch Herausgabe der ersten Klassiker in billigen, besten Ausgaben, von ersten Kräften bearbeitet, gereicht es uns zur besonderen Freude, unseren Lesern von Ferd. Freiligraths sämtlichen Werken zum ersten Male eine vollständige illustrierte billige Prachtausgabe zum Vorzugspreis von 3 1/2 Mk. für zwei Prachtbände auf starkem Papier in grossem Druck elegant gebunden, herausgegeben von Rud. v. Gottschall, anbieten zu können. Ein Dichter wie Ferdinand Freiligrath, den man den poetischen Weltumsegler genannt hat, weil er dem stannenden Publikum in seinen markigen Bildern mit brennenden Farben die Schrecken und Erhabenheit des Ozeans, der Vulkan Islands, der afrikanischen Wüsten, der Sevennen Amerikas und des tropischen Urwalds gezeichnet hat; ein Dichter, von Freiheitsgedanken getragen, der sich für das Deutschtum in schweren Zeiten aufgeopfert hat und stets bereit war, dafür zu kämpfen, verdient

in jedem deutschen Hause Eingang zu finden bei Jung und Alt.

Freiligraths sämtl. Werke

Neue illustrierte Prachtausgabe in 2 hocheleganten Bänden, Lexikon- 8^o Format mit Goldpressung. — Vorzugspreis nur 3 1/2 Mk. beide Bände. —

Erhältlich, so lange der Vorrat reicht, in unserer **Expedition**, in unseren Filialen, sowie bei unseren Blattasträgern. In Karlsruhe frei ins Haus, auch per Telephon No. 86 zu bestellen.

Versandt nach auswärts gegen vorherige Einsendung des Betrages von Mk. 4.—. (Nachnahme Mk. 4.20.)

Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

Lechleiter Pianinos

sind weltbekannt, sie zählen zu den preiswürdigsten der ganzen Piano-Industrie

Alleiniger Vertreter:

J. Kunz, Klavierbauer,
Karl-Friedrichstr. 21, Rondellplatz. 15898,5.4

Verleih-Institut

von Theater-Kostümen, Grad- und Schrod-Anzügen in großer Auswahl. B40821,4.3
Phil. Hirsch, Steinstr. 2, II.

Wagen.

Rüchewagen,
Geschäftswagen,
Dezimalwagen,
Gewichte. 16526

J. Bähr, Eisenwaren
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

J. L. Distelhorst, Hof-Möbelfabrik, Karlsruhe

Nachf. Wilh. Distelhorst u. Robert Krieg

Wohnungs-Einrichtungen

Möbel, Teppiche, Gardinen etc.

in einfacher, mittlerer und feinsten Ausführung 15069.

zu billigen Preisen.

Geldlotterie

des Herzog Ernst Wald Vereins Altenburg.
Ziehung 16.-19. November.

Wart **45 000.—** auf.

Haupttreffer **20 000 Mk.** u. f. w.
3333 Gewinne. 120 000 Lose pr. St. à Mk. 1.—, 11 St. 10.— durch

Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe,
J. Antweiler, K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, Christ.
Wieder, Filialen, H. Zöllner. 16274,7.6

Geschw. Baer

Kaiserstrasse 149¹ Haus Büchle

Spezial-Haus

für 14808*

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Billigste Preise. * Kostenvoranschläge.

Beamte,

welche Herren- und Damenkleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 16697 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben.

Violinen

sowie alle anderen Streichinstrumente, in reicher Auswahl, von d. einfachst. Schallergeige bis zur vollendetsten Meistergeige.
Violinbogen von Mk. 1.50 an bis Mk. 40.—

Fritz Müller, Musikalienhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 221. — Telephon 1938.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 16055,8.3

Liebe Minne!
 Ich frucht mich daß du mich liebst
 Minne zu mir kommt so wie ein
 so schön mit inwendig Spiel zu dir
 nun sein in Glückseligkeit so ich
 bei dir so. Ich hab' nicht so
 schön das du gegangst von mir
 Minne so wie ich hab' in die
 neuen und so nicht so sind
 man und schön Spiel zu dir
 Hülle sind so sind schön das du
 du mich so nicht so schön so
 du mit Minne so schön und
 kommt dann so schön so
 weil ich mich so nicht so
 weil
 so frucht mich daß du mich liebst
 Minne!

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H.
 Gegründet 1883 Amalienstr. 31 Karlsruhe Amalienstr. 31 Telephon 1362
 Erstklassiges Einrichtungshaus in **Brout-Ausstattungen** und einzelner Möbel für alle Stände.
Permanente Ausstellung von über 50 kompletten Zimmer-Einrichtungen. Sehenswertes Lager.
 Billige, offen ausgezeichnete Preise. Franko-Lieferung mit langjähriger Garantie. Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
 NB. Eigene Werkstätten für Innendekoration. Aufertigung nach gegebenen, oder eigenen Entwürfen.

Lp u. Adm
 Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an
Aebungs-Abend
 im Nebenraum des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. Anschließend Vereinsabend.
 Während des Unterrichts kein Wirtchaftsbetrieb im Unterrichtssaal.
 10118 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.
 (Lokal Palmengarten, Herrenstraße).
 Heute Mittwoch abend 7, 9 Uhr:
Probe.
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
 mit dem Protektorat J. J. S. S. S. des Großherzogs und der Großherzogin u. Baden
 Heute abend 7, 9 Uhr:
Vorstands-sitzung
 mit anschließendem Vereinsabend im „Landsknecht“.
 Der Vorstand.

Stets nur erste Neuheiten in Krawatten.
 16836.4.2
Ludwig Oehl Nachf.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Wer B41272
 abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Fähringerstr. 23.**

Weihnachtswunsch.
 Waife, Nordb., 26 J., ohne Vermög., doch häuslich u. gut erzogen, welche sich nach einem glückl. Heim sehnt, sucht die Bekanntschaft eines älteren, gutsit., gemüthsvollen Herrn, zwecks bald. Heirat. B41327
 Verschwiegenh. Ehrenfache. Anonym zwecklos.
 Gef. Off. unter 20, postlagernd, Baden-Baden.

Heirat.
 Witwer, kath., unabhängig, Geschäftsmann in best. Verhältniss, 60 J. a., wünscht sich mit einer Dame oder kinderl. Weib. mit 5000 M. Barvermögen zu verheiraten.
 Offerten unter Nr. B41329 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Darlehen
 gibt Darlehen schnell, von 80 M ab, 5 M monatl. rückzahlbar gegen Waren- u. Möbelverpfändg., Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Schuldschein, Erbbschaft, Wertpapiere, Lebensversicherung u. Abschlus u. i. w. **Viele Kunden am hiesigen Platz.** Off. m. 20 S. Rückporto u. Nr. B40131 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbet.
Wer leiht einer Frau 25 M. gegen monatl. Zurückgabe? Offerten unter Nr. B41330 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Filiale-Gesuch.
 Fräulein, sehr tüchtig, sucht Filiale zu übernehmen (Lebensmittelbranche). Kauion kann gestellt werden. Off. u. B41332 an die Exp. d. „Bad. Presse“.
 Ein noch schöner Fisch ist in Wasmangel billig zu verkaufen. B41331
 Näheres Werderstr. 67, part.

Mostkappel
 sind fortwährend zu haben per Zentner 6 M. 16904*
Rintheimerstr. 10.

Bekanntmachung.
 Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der Wählerlisten für die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der **Beisitzer des Kaufmannsgerichts** liegen von **Freitag den 15. bis einschließlich Freitag den 22. November d. Js.**, an den **Wochenagen** vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, am **Sonntag den 17. November ds. Js.**, **vormittags von 9-12 Uhr** im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 69 zur Einsicht der Beteiligten offen.
 Einsprachen gegen den Inhalt der Listen sind **spätestens binnen zehn Tagen vom 15. November ds. Js.** ab schriftlich beim Stadtrat oder mündlich zu Protokoll auf dem genannten Geschäftszimmer vorzubringen. **Nur solche Einsprachen werden berücksichtigt, in denen behauptet wird, daß nicht wahlberechtigte Personen eingetragen oder angemeldete Wahlberechtigte nicht oder unrichtig eingetragen wurden.**
 Karlsruhe, den 12. November 1907. 16885.2.1
Der Stadtrat.
 Ehrenbach. Neudach.

Bekanntmachung.
Verkauf alter Aktien.
 Wir haben etwa 100 Zentner alte Aktien, Rechnungen u. a. zu verkaufen. Kaufliebhaber werden aufgefordert, ihre auf 50 oder 100 Kilo lautenden Angebote bis **Montag den 25. November ds. Js.**, **vormittags 10 Uhr**, an das städtische Rechnungsamt, Rathaus, einzureichen, woselbst auch die Aktien und die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. 16886
 Karlsruhe, den 9. November 1907.
Der Stadtrat.
 Siegrist. Franf.

National-Sozialer Verein.
 Der Freisinnige Verein ladet uns zu seiner Versammlung **Donnerstag den 14. d. Mts., abends 7, 9 Uhr**, im **großen Saal des „Friedrichshofs“** freundlichst ein. 16840
 Tagesordnung: „**Liberationismus im neuen Reichstag**“.
 Wir bitten unsere Mitglieder, an der Versammlung zahlreich teilzunehmen.
Der Vorstand.

Grünwald.
 Jeden Mittwoch:
Schlachttag.
 Jeden Freitag: **Spezial-Fischgerichte.**
 Billiger, guter Mittagstisch. 16899

Weinrestaurant z. „Wilden Mann“.
Schlachtfest. Heute **Schlachttag**
 mozu höfl. einladet 16881
Robert Webel.

Süsser Apfelwein,
 garantiert für hochfeine Qualität aus den besten **Saueräpfeln**, täglich frisch gefiltert, nur noch kurze Zeit zu haben. Wer Bedarf hat, bitte diese günstige Gelegenheit zu benutzen.
In Leihfässer zu 24 Pfg. per Liter, bei Abnahme von 100 Liter „22 Pfg.“
in Eigentumsfässer „22 Pfg.“
von 100 Liter „20 Pfg.“
 Fässer werden abgeholt, durch eigene Küfer in Ordnung gebracht und franko zugeführt.
B. Finkelstein,
 Erste und größte Karlsruher Apfelweinkellerei und Kellerei, 16817*
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.
 NB. Prompter Versand nach auswärts.

Bekanntmachung.
 Im Handgezwinger des städt. Wafenermeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befindet sich nachstehend herrenloser Hund:
 1. ein gestromter Boxer (weiblich). Derselbe wird falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, getödtet bezw. verzeigert. 16884
 Karlsruhe, den 12. Nov. 1907.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Damen-Hüte
 werden hier und elegant garniert, ältere Hüte modernisiert. **Moderne Hutfassons** und alle **Parasiten**, nur beste Qual., zu billigen Preisen, **10% Rabatt** fest mit
 Der Restbestand in zurückgesetzten **Hutbüten** früherer Saisons ganz **billig**. Ebenso **Kinderhüten** und **Mützen**. 16897.4.1
Herrenstraße 48, 2. Stock.

Täglich nachmittags 3 Uhr frisches **Kaffeegebäck, Vanillezwieback**
 empfiehlt 15872*
Gustav Dennig
 Bäckermeister
 Marienstr. 11 Telephon 2111.
Rabattmarken.

Für Gesellschaften und Festlichkeiten
 empfehle geschmackvoll garnierte **PLATTEN** mit gemischtem **Aufschnitt** belegte Bröckchen **Hummer Mayonaise** **Jtal. Salat** **Käse-Platten**
Karl Hager,
 Grossh. Hoflieferant, **Erbsprinzstrasse**, nächst dem Rondellplatz, 16744
 — Telephon 358. —

Einj. dopp. u. ameritan. Buchführung für Herren und Damen
 wird gründlich erklärt gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. B41316 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Tücht. Klavierspieler
 sucht noch für einige Abende und Sonntags **Beschäftigung**. Off. u. B41320 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Dame, Gefunden!
 Diejenige Person, welche am Freitag vergang. Woche bei einem Einkauf in meinem Laden 1 Goldstück fallen ließ, wird ersucht, dasselbe gegen Erlegung der Inzertionsansätze entgegenzunehmen. 16898
Gustav Doll, W. Pohles Naalstr., Durlach, Hauptstraße 66.

Verloren
 wurde am Donnerstag abend ein schwarzer **Wolfs-Gürtel** mit geschlossener Stahlschnalle. Gegen Belohnung abzugeben: 16886.2.1
23 Gartenstr., 3. Stock.

Danksagung.
 Für die überaus herzliche und aufrichtige Teilnahme bei dem langen u. schweren Kranklager meiner innigstgeliebten Schwester
Elise Rampmeyer
 sowie für die liebevolle und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spreche ich allen meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.
 Die tiefbetrübte Schwester:
Lina Rampmeyer.
 16878

Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des mich so schwer betroffenen Verlustes meiner teuren Gattin B41323
Frau Franziska Eyssen,
 geb. **Melcher,**
 besonders für die Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung an der Leichenfeier spreche ich meinen innigsten Dank aus.
 Der tieftrauernde Gatte:
Georg Eyssen.

Gummischuhe,
 Petersburger und amerikan. Fabrikate, in sämtlichen Nummern zu billigsten Preisen im **Spezialgeschäft** von 16879
 Kreuzstr. 21 **Aretz & Cie.** Teleph. 219
 Großherz. Hoflieferanten.

Zu kaufen gesucht:
 1000-1500 Jtr. **Stallfünger.** Offerten nebst Preisangabe ab Befristation erbeten an B41340
Michael Gross I., Alsterweiser,
 Post Marktammer (Walg)

Schreibmaschine,
 gebraucht, gut erhalten, möglichst **Hammond**, zu kaufen gesucht. 3.1
 Offerten unter Nr. 16896 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten

Bäckerei
 in großem, für Bäckerei gut geeignetem Ort, eine halbe Stunde von Karlsruhe entfernt, schönes Anwesen, aufs Beste eingerichtet, sof. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen und anzutreten. Käufer ist bereits frei.
 Offerten unter Nr. B41135 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Existenz
 Engros-Geschäft i. Karlsruhe samt Firma, Einrichtung und viel treu. Kund. weg. andau. Krankheit sof. spottbillig an rasch entschloss. Herrn für nur 5 Tausend verkäuf. Nachweis. **Jahresverdienst 6-8000 M.** Nur Selbstkäufer wollen sich um. Nr. B41319 in der Expedition der „Bad. Presse“ melden. 3.1

Motorrad
 2 1/2 PS. mit Vorstehwagen, leicht in Geschäftsräum umzuwandeln, **billigst zu verkaufen.** Off. unter Nr. B41221 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Vogelliebhaber!
 Wegen Aufgabe meiner Jagdt verlaufe sämtliche **Kanarienvögel**, **Schnecken** u. **Weibchen**, **Stamm** **Seiert**, sowie sehr schöne **Hed-** und **Gefangenen** billigt. B41252
Jähringerstraße 47, 3. St.

Zu verkaufen.
 Wegen Umzug verlaufe billigt 14 Monate alte deutsche **Boxerhunde**, **rassenrein**, **pramiert** Offerten an **L. Kuh. Bietingen**, Post **Gottmadingen**. 9668a

Sofort zu verkaufen:
 1 Pferd, 5jährig, **Brannwallach**, unter jeder Garantie, 1 **Nappwallach**, gutes Zug- u. Ackerpferd, 3 Pferde für leichtes Fuhrwerk.
 Ferner: 1 **Viktoriawagen**, leicht, mit abnehmbarem Bod. 1 **Britischenwagen**, ca. 80 Jtr. Tragkraft, 1 **Breal**, gut erhalten. B41099.3.3
Scheffelstr. 63, II, Wetzka.

Ausverkauf in Seidenstoffen

Da ich in Zukunft nur schwarze und Besatz-Seidenstoffe führe, unterstelle ich von heute ab sämtliche

Seidenstoffe für Kleider und Blusen

in farbig und gemustert

nur solide Qualitäten und hauptsächlich diesjährige Neuheiten, einem

Ausverkauf.

Kein Kaufzwang
kein Umtausch
eine Rabattmarken
eine Musterabgabe
eine Auswahlendungen

Die Preise sind
ganz bedeutend unter
regulärem Wert.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Zum Teil im Schaufenster der Kaiserstrasse ausgestellt.

Kaiserstrasse 181 M. Schneider Karlsruhe

Inh.: H. Kahl.

16890

van Houtens Cacao-Stube

Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Rauchfreier, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet.

Feinstes Gebäck aus ersten Konditoren.

van Houtens Cacao in tadelloser Zubereitung.

B87607

Tee portions- und glasweise.

Stellen finden

1 Kochchef p. 1. Dez. o. 1. Jan. 08.
4 Buchhalter, Korrespondent.
4 Verkäufer für Manufakturwaren.
1 Commis f. hief. Kolonialw.-Gesch.
6 Commis versch. Branchen.
2 Kontoristen, Sten. u. Masch.-Schr.
1 Lagerverwalter p. 1. Jan. o. früh.
Magasinier, Faktorkontrollier.
Expediten, Kassierer, Portier.
1 Filialleiter, 800 M. erfordert.
1 Buchhalter nach Heidelberg.
1 Disponent für Schreibwaren.
4 hoch. techn. u. Offendach.
Stuttgart, Pforzheim, B41325
16 Verkäuferinnen aller Branchen.
3 Anhangverfasserinnen f. hier.
1 Kassier. ein. tüchtige, f. hier.
1 Kassiererin u. Buchhalterin f. ausw.
Einsparungsvereine, Buchhalterinnen, gute Köche, durch
W. Mathos, Stellennachw.,
10, II Marienstr. 10, II.
Kleines u. anerkannt erfolg-
reichstes Unternehmen a. Plätz.
Dankschreib. Magaziner liegen auf.

Frau oder Mädchen tagsüber einige Stunden f. händl. Arbeiten gesucht. Douglasstr. 20. B41347

Stellen suchen

Bureaufräulein,

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, mit lautm. Korrespondenz und Rechnungswesen vertraut, sucht sofort passende Stellung. Würdige Zeugnisse.
Offerten unter Nr. B41305 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine unabhängige Frau sucht eine Stelle Hauswirtschafterin.

als
Gef. Offerten unter Nr. B41308 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für eine fleißige Frau wird für den Nachmittag leichte Beschäftigung gesucht, z. B. Küchenaufsicht, Essentragen, Ladenputzen u. Näheres B41336 Westendstr. 33, 2. St.

Pünktliches Mädchen

sucht Monatsstelle, womögl. Südweststadt. Off. u. Nr. B41325 die Exp. der „Bad. Presse“.

Bureau-Gehilfe gesucht.

Für das kaufmännische Bureau einer großen Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe wird für leichtere Verwaltungsarbeiten (Frachtbriefschreiben u. dergl.) ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter Mann mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. Verheiratete Bewerber bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre F. K. 4949 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 16859, 2, 2

Zu vermieten

Günstig für Brantleute.

Kaiser-Allee 80, III ist eine freundl. 2 Zimmer-Wohnung umständehalber um den billigen Preis von 200 M. per sofort oder später zu vermieten. Ebenfalls ist ein 3 köpfiger Kaputt-Herd (1 Jahr im Gebrauch) zu verkaufen. Näheres 2. Stod. B41359, 2, 1

Wegen Verlegung sofort schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Philippstr. 15, 2. St. B41360, 2, 2

Kronenstr. 47 sind 2 freundliche Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche sofort oder später billig zu vermieten. B41349, 3, 1

Westendstr. 35, Duerbau, 3. St., 3 schöne Zimmer mit Zugehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Preis 280 M. Näh. Duerbau 1. St. r. B41348, 3, 1

Wilhelmstr. 14 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Preis 200 M. jährlich. Näheres 1. Stod. B41341, 1, 1

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, sowie ein kleineres Zimmer zu vermieten. B41353
Amalienstr. 18, 2. St.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. B41266
Gewirtgstr. 8, V.

Die Kaiser, Eingang

Sonnenstraße 2, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. B41345, 1, 1

Karlstr. 15, 2 Treppen, ist ein schönes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B41288, 2, 1

Karlstr. 118, part., 2. Eingang, ist sofort ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B41389

Kriegstr. 10, 4. St., vis-à-vis dem Bahnhof, sind sehr fein möbl. Salon u. Schlafzimmer, ebenfalls auch getrennt, zu vermieten. B41223, 2, 2

Postingstr. 72, part., ist gut möbl. Zimmer bill. zu vermieten. B41344, 1, 1

Indolfstraße 24 ist ein freundl. möbl. Mansardenzimmer im 5. Stod sofort zu vermieten. B41387

Stephanienstr. 54, II, ist ein sehr schön möbliert. Zimmer, gegen die Straße gehend, mit guter Pension, zu vermieten. B41344, 3, 1

Werderstr. 9, hochpart., nächst der Füllingerstraße, ist ein schön möbl. Zimmer an einen soliden Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B41314

Wilhelmstraße 11, 3. Stod., ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B41385, 2, 1

Jähringerstraße 20a, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit ob. ohne Pension zu vermieten. B41338

Moselweine

Erste Firma mit bedeutenden Weingutbesitzungen, welche nur mit Grossisten arbeitet, sucht bei solchen eingeführte

Vertreter.

Kuerbieten mit Aufschlag feinsten Referenzen befordert sub K. D. 8134 Rudolf Mosse, Köln. 9657a, 3, 1

Maschinenschreiberin,

welche im Stenographieren geübt, findet Stelle in größerem, hiesigem Geschäft.
Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 16882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche, sowie ein Lehrling sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, eventl. Bild, unter Nr. 16895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Anfangs-Verkäuferin

für die Kolonialwarenbranche wird sofort zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 16903 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2, 1

Packer

wird ein junger Mann, der Glaswaren packen kann, per sofort gesucht. 16898, 3, 1

L. Wohlschlegel,

Kaiserstraße 173,
Luzurwaren, Glas u. Porzellan.

M. F. Stellen finden:

10 Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, in f. Herrschaftsdiensten, sowie Zimmer- u. Kindermädchen für hier und auswärts.

Stellen suchen:

2 Kellner mit guten Zeugnissen.
1 Restaurationsköchin, sowie Mädchen für alles. 16899
Bureau N. Fuchs Nachfolg.,
Amalienstraße 11.

B. Stellen finden sofort:

10 Mädchen, welche kochen können, und Hausarbeit verrichten, sowie mehrere Küchenmädchen. B41356
Bureau Böhm, Birgerstr. 10.

Mädchen für Küche und

Hausarbeit sofort gesucht.
Edelsheimerstr. 7, 1. St.

Auto-Halle und Wohnung gesucht.

Zwischen Mühlburger-Lor und Gerdstraße wird eine Auto-Halle nebst 3-4 Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. Januar gesucht. Die Auto-Halle kann auch erst erstellt werden. 16888
Angebote an K. Kornsand, Kaiserstraße 56.

Miet-Gesuche

Eine kleine 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde bis 1. März od. 1. April gesucht in der Nähe des Marktplatzes u. Adlerstr. Vorderhaus. Offert. u. Nr. B41318 an die Exp. der „Bad. Presse“.

2-3 Zimmerwohnung mit Zubehör von jung. Paar der 1. Jan. in d. r. Stadt zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. B41351 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2, 1

Suche per sofort oder spätestens 1. Dezember ein gut möbliertes Zimmer, eventuell 1 Zimmer mit Salon, Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. B41315 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann sucht freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 17. d. M. Gef. Off. an G. N. 99, Ebenloben, Pfalz, postlagernd. 9656a

Badeeinrichtung

zu verkaufen.
Eine gut erhaltene Badeeinrichtung. Gasbadofen mit Wanne, ist um den billigen Preis von 45 M. zu verkaufen.
Aug. Blüthner,
16900, Dorfstr. 15.

Branntweinkessel

Wasserbad, 135 Liter haltend, sehr gut erhalten, mit allem Zubehör zu verkaufen wegen Entbehrlichkeit. 16901
Gehr. Karrer,
Karlsruhe.

Umfängebild. sof. bill. zu verkaufen.

1 Badentisch mit Bürstchen, 1 Schaf, 1 Bage nebst Gewichten, 1 Bürstchen extra, 1 Firmenbild, besonders für Bismarck-Geschäft geeignet, sowie verschiedene Maße u. 1 eichener, bereits neuer Krantänder.
Zu erfragen Bahnhofsstraße 52, Seitenbau. B41283

Ein vollständ. Bett

Möblier, eine eiserne Bettstelle und ein eisernes Waschgestell sind billig zu verkaufen. Näheres B41338
Amalienstr. 4, Hinterb. part.

Halbr., pol. Bettstelle, Holz, Matratze und Bolster 50 M., prima Federbett, bereits neu, 25 M., neuer best. Taschenkoffer 60 M., zu verf. B41354
Kaiserstr. 59, 2. St., II.

Piano, gut erhalten, und eine

Violine sind billig zu verkaufen. B41342
Wartg. an Nr. 36, Hh. 2. St.

Eine schwarze Pflanzjacke, ein helles Wolleweilknleid, für mittlere Figur passend, billig zu verkaufen. B41358
Karlstraße 25, 3. St., rechts.

Reberleher, sowie ein Anzug, beides gut erhalten, mittlerer Figur pass. sind billig zu verkaufen. B41391
Durlacher Allee 65, Hh. 2. St., r.

Zwei Betten

noch neue, in Rohhaarmatratzen, Eichen, sonner, Vertico, Schreibtisch, Divan und verschiedenes billig abzugeben.
Süderstr. 2, b. Schlachthof.

Spiegelkrant, Dipl.-Schreibstisch,

Taschen-Divan, hochfein, nur 55 M., gebrauchtes Sofa nur 25 M. zu verkaufen. B41345, 2, 1
Gartenstr. 8a, Werkstätte Hof.

Neuer Tisch zu verkaufen.

Ein vollständiges Bett. B41352
Durlacherstr. 63, r. II.

Mehrere Boden Teppiche

zu verkaufen. B41347
Mühlburgerstr. 2, II, Ecke Kriegstr.

3g. Windhund

ist billig zu verkaufen. B41334, 2, 1
Krennstr. 16, v r

Gummi-Regenmäntel

für Herren
sind dem Ausverkauf ausgelegt und geben solche, um damit zu räumen, unter Fabrikpreisen ab.

Aretz & Cie.,

Großh. Hoflieferanten
nur Kreuzstraße 21.

Nachhilfestunden

für ein Mädchen der 1. Klasse gesucht. Näher. Werderstr. 83, 2. St. B41340

Jagdhund,

Kopf braun, Körper braun u. weiß gefleckt, hat sich verkauft. Abzugeben Markgrafenstr. 48, 2. Stod. 16902, 2, 1

Pelze aller Art

sind zu billigem Preise zu verkaufen. 16262, 30, 9
Kaiserstraße 51, 2. Stod.

Hochfeines, modernes

Pianino

aus der Hofpianosfabrik Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart, mit großem, vollem Ton, elastischer Spielart, unverwundlich gebaut, empfehlen. 16826, 4, 1
Hack & Co., Schloßplatz 14, Karlsruhe.

Landhaus, villenart., 1 1/2 St., 6 große

Zimmer mit Zubehör, 15 Mr. Obst- u. Gemüsegarten, Stallung u. c., ist in vorzüglicher, gesunder Lage im Müggeltal zu verkaufen. Offert. u. Nr. 16655 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2, 1

Bereits noch neue

Zahlmeister-Uniformen

als: 1 grauer Mantel, 1 graue Weste, 1 Waffrock, 1 Gehrock, 1 Helm (bad. Helmzier) billig zu verkaufen. 16894
Westendstraße 35, I.

Ein Herd, 1 ältere Kommode, 1

Ofen, 1 Küchenschaf, Schuh- oder Bücherstisch, 1 eiserner Kleiderständer, 1 Reihbrett, 1 Nothstuhl, 1 Waschzuber, 1 Faß, 20 Mr. halt., 1 älteres Fahrrad und sonst noch verschiedenes. B41355
Wilhelmstr. 10, Stb. part.

Ein großer geschmückter Laden-

schrank (Mittelturm u. eine Schreibmaschine) billig zu verkaufen. B41346
Akademiestr. 26, part. B41346

Unerreicht billig!

Wir hatten Gelegenheit, einen grösseren Posten

Schürzen weit unter Herstellungswert

zu erwerben und offerieren dieselben, solange Vorrat, zu nachstehenden

sensationell billigen Preisen

Mieder-, Reform-, Träger- u. extraweite Hausschürzen in bester Verarbeitung u. prima Stoffen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Zum Ausschauen!
Stück 1.45	1.95	2.45	

Es befinden sich darunter Stücke von doppeltem Wert.

Kinderschürzen diverse Längen, neueste Garnierungen	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Zum Ausschauen!
	Stück 98	1.30	1.65	

Ganz bedeutend unter Preis!

Nur solange Vorrat.

Regenschirme

Nur solange Vorrat.

Damen-Regenschirme	la. Halbseide „Zukunft“ 1000 Tage Garantie nur Mk. 3.45	la. Halbseide „Der Sieger“ 1000 Tage Garantie nur Mk. 3.95	la. Reine Seide „Welt-Ruf“ m. seid. Futteral, 1000 Tage Garantie nur Mk. 4.95	Hübsche moderne Stock-Sortimente.
Herren-Regenschirme	la. Halbseide „Regenperle“ 1000 Tage Garantie nur Mk. 2.80	la. Halbseide „Unerreicht“ 1000 Tage Garantie nur Mk. 3.45	la. Halbseide „Lilliput“ festkantig mit Stahlgestell sehr leicht u. elegant, nur 4.75	

Reine Seide „Gentleman“, 1000 Tage Garantie nur **5.10** M.

16863

Diese enorm billigen Preise gelten nur von Mittwoch den 13. cr. bis Samstag den 16. cr.

Geschwist. Knopf.

Spezialität:
Herrenhemden nach Mass.
Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.
Grosse Auswahl feinsten Piqué-Einsätze, Renforce, Cretonne, Ventilationsstoff.
Gef. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten. 16870.4.1
Adolf Honsel,
Waldstrasse 20, I Treppe.

Man hustet
nicht mehr beim Gebrauch von **Johannisbeersaft,**
sehr wohlschmeckend, deshalb von Kindern gerne genommen.
Allein zu haben in Flaschen à 40, 75, 1.40 und 2.50 bei
Julius Dehn Nachf., Drogerie,
10.1 Bahringstr. 55. 16821

Empfehlung.
Empfehle verehrl. Herrschaften von Karlsruhe und Umgebung meine großen Bestände von **Palmen** in allen Sorten, sowie **Araucarien** in allen Größen, **Begonien, Gloire de Lorraine, Alpenveilchen, Dracaenen, Camellien, Croton varié, Primel, Lorbeer** in schöner Ware u. s. w.
Binderei aller Art in bester Ausführung, sowie **Dekorationen** in allen Größen. Mehrfache Anerkennungen. Höchste Auszeichnung 1907: Königl. Preuß. silb. große Staatsmedaille. — Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich durch meine Geschäftsreisen in Italien und Südfrankreich in der Lage bin, von Anfang Dezember meiner werthen Kundschaft **Schnittblumen, wie Rosen, Nelken, Veilchen** u. s. w. in allen Quantitäten zu den billigsten Tagespreisen über den ganzen Winter zu liefern.
Kunst- und Handelsgärtnerei
Hermann Ruh,
Karlsruhe-Beiertheim.
B40968.8.2

Nach stattgehabter Inventur
gebe ich solange Vorrat einen Posten
Havelocks und Paletots
mit **20% Rabatt**
oder **4fachen Rabattsparmarken**
bei Barzahlung ab. 16887.4.1
E. Dahlemann Kaiserstrasse 185.

Spanische Weine
per Liter von 48 Pfg. an, sowie
deutsche Weiß- u. Rotweine
in jeder Preislage,
Spirituosen, B41806
Flaschenbier,
Wurstwaren,
Butter,
Eier u. Käse
empfehle
Adolf Schumacher
Löffingstr. 74,
nächtl. der Patronenfabrik.

Elegante
Pelze
aller Sorten werden zu
sehr billigen Preisen
verkauft. 16769
Zirkel 32, 1 Treppe,
im Hause Alwin Baier,
Fahrradhandlung.
Schöner Schreibtisch, 137 x 75 cm
groß, ist billig zu verkaufen. 2.1
B41270 Lützenstr. 24, 4. St. r.

la. Tafeläpfel!
Edelsorten, prachtvolle, große Früchte,
versendet à Zentner 18 Mk. Un-
bekanntes per Nachnahme. 9008a
Frieda Müller, Obstverand,
Kehl (Baden). 20.3
Die höchsten Preise
zahle ich für getr. Kleider, Schuhe
u. Stiefel. Postkarte genügt. Ich
komme ins Haus. B41857.5.1
Abt. Czelewitzki,
Amalienstraße 11.
Junger Fruchthahn und Henne
zu verkaufen. B41842
Grünwinkel, Hauptstr. 16.

Leinfuchsenmehl,
deutsches, garantiert rein, gefündeste
und erfolgreiche Beigabe für **Milch-**
und **Makrele,** ist frisch eingetrof-
fen bei 16774
Futterartikelfeschäft von
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Angartenstr. 75.
Telephon 1381.

Kanarienhähne,
keißige Sänger (St. Seifert) billig
zu verkaufen; ebendieselben sind auch
Weibchen abzugeben. Prompter Ver-
sand nach auswärts. Näheres bei
Th. Heek, Marienstr. 2, i. 4. St.